

nde des Palaisgartenes zu privaten Gesellschaften, eine schwere Benachteiligung des Gastronomiebetriebes herbeizuführen. Davorin steht die Bedrohung der beim Staat beantragten Verneigerung weiterer Konzessions-Erlaubnis an das Herzogliche Bärenhaus und ist ein großes Restaurant in der inneren Stadt, in dem bereits fünf Besitzer ihr ganzes Vermögen eingebracht haben, sowie die Errichtung der geplanten neuen, befestigten Einziehung einer Schutzkommission, welche über die Mängelstände im Gastronomiebetrieb wachen soll. Mit der Errichtung einer inneren Angelegenheiten lebt die Verfassung.

— Die deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung Dresden 1905. In der Geschäftsstelle Scheidestraße 1, 2. Etage (geöffnet von 9 bis 1 und 3 bis 7 Uhr, Sonnabends 9 bis 3 Uhr), werden Programm, Geschäftsausordnung und Anmeldeformulare ausgegeben. Auch wird dort Ankündigung jeder Art über die Ausstellung ertheilt.

— Heute nachmittag halb 5 Uhr findet im Weißen Saale der „Drei Männer“ eine außerordentliche Versammlung des Vereins der noch Dresden und dessen Vororte liefernden Milchproduzenten statt. Die Tagesordnung ist eine rechtshaltige: 1. Allgemeiner Geschäftsbereich und Organisation (Referent: Herr Gräb-Lugog); 2. Errichtung der Geschäftsstelle (Referent: Herr Windler-Riedner); 3. Die eventuelle Errichtung einer genossenschaftlichen Molkerei mit Milchverkaufsstelle (Referent: Herr Böhme-Wostendorf); 4. Der von den Händlern beabsichtigte Sturz des Milchpreises; 5. Anträge und Aussprachen.

— Der in Dresden-Johannstadt seit einigen Jahren bestehende Geselligkeits-Verein „Lustige Brüder“ veranstaltete am Mittwoch abend im Ballaal des Hotels „Fürstenhof“ einen gut besuchten Familienabend und bereitete dadurch seinen Mitgliedern und Gästen einige vergnügte Stunden. Die bewährtesten Spieldramen des Vereins sorgten dafür, daß der Name „Lustige Brüder“ wieder voll zur Geltung kam. Wohl selten ist an einem Familienabend so viel und herlich gelacht worden. Es sollte eben jedem nach des Tages Lust und Mühen durch einen unchuldigen Scherz oder lustigen Streich die Grillen des Alltagslebens vertrieben werden. Die Aufführung eines einfachen Lustspiels: „Der Gast seiner Frau“ ließ die frohe Runde bis zum Spielende steigen. Den Darstellern: Frau Pösser, Fraulein Müller und Herrn Pollmann wurde stürmischer Applaus zu teil, welcher durch Überredung prächtiger Blumenkörbe an die beiden Damen besonders zum Ausdruck gebracht wurde. Ein solches Ländchen hielt die lustige Gesellschaft bis lange nach Mitternacht vereint.

— Weich bedeutende Werte im Säfchen gewerbe und seiner Produktion sieben, zeigt die Summe, mit welcher der Verein deutscher Kürschner, der in Leipzig sein Höhliges Bestehen feierte, bei der Commercial Union Company versichert ist. Sie beträgt nicht weniger als 10.904.000 Mark. Der Verein umfaßt jetzt eine Mitgliederzahl von 844 Köpfen.

— Die Schokoladenfabrik Otto Müller im Loschwitzer Hof hat bis auf weiteres ihren Arbeitern und Arbeiterninnen, die 10 Jahre und länger bei ihr beschäftigt sind, in den Sommermonaten von Mitte Mai bis Mitte August einen Urlaub von neun Werktagen bewilligt, und zwar derart, daß den Männern 3 Mark, den Frauen 1.50 Mark für jeden Urlaubstag gewährt werden.

— Dem Küchenchef bei der Firma A. Preiß, Dachpappenfabrik, hier, ferner dem bei der Firma Heinrich Ernst Beuder, Dresdner Metallwaren-, Glas- und Emailleurfabrik, beschäftigten Küchen- und Goldarbeiter in Nauendorf wurde das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen.

— Die Bildhauerfirma Weische u. Namcke Nachf., in Zwickau bringt anlässlich des Schiller-Jubiläums eine Schillerbüste in den Verkehr, die allseitig Anslang finden dürfte. Sie ist von dem früher in Dresden, jetzt in Zwickau lebenden Bildhauer Georg Sünder modelliert, zeigt den Kopf des Dichters in seiner ganzen edlen Schönheit, nicht naturalistisch ausgeführt und eignet sich besonders zur Massenverbreitung. Ihr Preis beträgt 4.50 Mark, für Verpackung und Liste ist 1 Mark zu erlegen. Mit einem entsprechenden kleinen Preisaufschlag werden die Büsten auch in Majolika geliefert.

— Im Hause Friedrichstraße 8 fiel am Mittwoch infolge eines Feuerstifts eine ältere Frau mit einem gefüllten Eimer Wasser die Treppe herab. Außer einem Schlußelbruch zog sich die Verletzte auch erhebliche Verletzungen an den Beinen zu.

— Wie aus der Sächsische Landesverband des Blauen Kreuzes mitteilt, bringt das jetzt häufig als Mittel gegen die Krankheit angeführte Cozopalol ver ebenso wie alle anderen derartigen Mittel keine Heilung hervor. Die Hamburger Medizinalbehörde hat das Mittel untersuchen lassen. Es besteht aus Guaniansiun und doppelsolventarem Paraffin, hat einen Wert von wenigen Pfennigen und wird für 10 Mark verkaufen. Der Verkauf der Pillen ist ein schon früher wegen Abwandelbarkeit Angelegen bestrafter Täte. Völlige Entblösungsfreiheit von allen geistigen Getränken bringt erfahrungsgemäß die einzige Hilfe. Wer mehreres über die Trinker-Nekropsie des Blauen Kreuzes wissen will, das in Sachsen Ende 1904 580 Anhänger (gegen 1908 200 mehr) und 450 Vollmitglieder (150 mehr) zählte, vorunter 135 getreute Trinker und Trinkerinnen, der wendet sich an den Verbandsvorsitzenden Pastor Seilmann in Thammendorf, Markt Leipzig.

— Vor gestern abend in der 10. Stunde fuhr am Leipziger Bahnhof in Werdau die trauten zahlreiche Interessenten mit dem Landtagsabgeordneten Dr. Spies-Pirna in Sebnitz zu einer Besprechung zusammen. Mit der Weiterverfolgung dieser für die Elbfahrt wichtigen Angelegenheit beauftragte man ein Komitee, dem auch mehrere Herren aus Nordböhmen angehörten.

— Eine Windhöhle wurde am Dienstag nachmittag auf dem Hamburger Chaussee beobachtet. Der Wirbelwind war im Zentrum so intensiv, daß auf dem Felde stehende Börde umgeworfen wurde und Menschen und Vieh sich nur mit Mühe aufrecht erhalten konnten. Die ungeheure trichterförmige Staubwolke war noch lange Zeit nachher sichtbar.

Die Verhandlung gegen den Wiederwart Neumann, der im Februar den Güteschluß entzerrte und seiner weinigen Barkeit vorwärts, wird vor dem Königl. Schwurgericht Pirna i. B. am 16. Mai stattfinden.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Leistung des Admirals Roßbestvenski wird von einem deutschen Fachmann im Auftrag der Marine-Kundschau günstig beurteilt. Er habe den fühnen Vormarsch bis jetzt mit Umsicht und Energie glücklich ausgeführt und sich damit die Achtung selbst derjenigen erworben, die seit dem Ver sagen des ersten russischen Reichsmarsches und seit dem Hölzer Zwischenfall nur Mischnung und Spott für sein Geschwader hatten. Der Ausgang des bevorstehenden Kampfes werde über die endgültige Seeherrschaft in diesem Kriege entscheiden. Die Unterbindung der rückwärtigen Verbindungen des japanischen Heeres sowie der russischen Landstreitführung noch einmal die Möglichkeit einer Überlegenheit geben, ganz abgesehen von dem enormen Schaden, der dem japanischen Handel aus dem auch nur zeitweisen Verlust der japanischen Seeherrschaft erwachsen müßte.

Brigadegeneral Anton von Hohenlohe-Langenburg empfing

der Familie des Leutnants Shibata zu überweisen, der die freudigen Militärschätzchen von Wladimir nach Port Arthur führte und kurz darauf in einem Gefecht getötet wurde. Brigadegeneral Anton von Hohenlohe-Langenburg empfing die japanische Presse, die die Familie weiter zu befrieden. Die japanische Presse berichtet diese Freude des Kaisers in sympathischer Weise.

Tagesgeschichte.

Die russische Presse und der Toleranz-Blatt.

Über die Annahme, die das Toleranz-Blatt in der russischen Presse gefunden hat, entnehmen wir der „St. Petersburger Blg.“ u. a. folgende Einzelheiten:

„Die Gewissensfreiheit ist bewußtlicht!“ rufen die „Rovost“-Blätter, das noch am Tage vorher voll bitteren Schmerzes erklärt hatte: „Es bleibt alles beim alten!“ Die Bestätigung der Resolutionen des Ministerkomitees redet eine hohe deutsche Sprache, das selbst der vierjährige Stephansmus der russischen Gesellschaft erschüttert werden mußte, und wenn der altertümliche Brat an den dirigierenden Senat, der den richtigen Verhältnissen des Ministerkomitees sofort bindende Kraft verleiht, etwas früher zur Kenntnis der Redaktionen gelangt wäre, so tragen ihre Titelblätter ganz gewiß ein noch fröhliches Gepräge. Aber auch so können die Befriedigung und die allgemeine Steigerung der Hoffnungsgefühle unverkennbar zum Ausdruck.“

„Wovon?“ schreibt L. Polozki: „Die Abfassung jeglicher Strafen und Rechtsverfügungen für Abfall von der herrschenden Kirche, die staatliche Auszeichnung des zwischen Algläufigen und Selbstverständlichen“ — die Verhöhnung des Rechts, den Religionunterricht in der Muttersprache zu genießen, die Belehrung der andersgläubigen Geistlichen von jeder Berantwortung für die Vollziehung kirchlicher Gewohnheiten an Orthodoxen, welche ihren Glauben anzunehmen wünschen, und ebenso auch von einigen überzeugenden Einschränkungen — das ist das Werk dieser großen Reform, deren Prinzipien von der höchsten Christlichkeit am Osterfest bestätigt worden sind und als ein unbeschreibbares Gelehrte für viele Millionen von Menschen erscheinen. Hiermit ist von Russland ein wichtiger Schritt zur Annäherung an die obige gebildete Welt, an alle Staaten, in denen die Rechtsordnung bewußtlicht ist, getan worden. Auch in dieser Hinsicht ist der in Rede stehende Alt freudig zu begrüßen. Nebenamt hat die politische Freiheit mit der Abschaffung aller Gläubigerverfügungen, d. h. mit der staatlichen Anerkennung der Gewissensfreiheit, begonnen. Diejenige wichtige Reform erscheint als das erste greifbare und wesentliche Resultat des begonnenen Reformwerks. Allerdings kann dieser erste reale Erfolg noch nicht für den befriedigenden Ausfall der übrigen, ähnlich noch wichtigeren Reformen bilden, unter denen die Schaffung einer vollberechtigten Volksvertretung die erste Stelle einnimmt. Aber durch die von der höchsten Christlichkeit bestätigten Brotzeitungen über die Einführung wirtschaftlicher Gewissensfreiheit erhalten wir endlich zum erstenmal tatsächlichen Grund zur Hoffnung, daß die Sache der Reformation zu Ende geführt werden wird.“

„Selbstverständlich“, meinen die „Birjewinija Wiedomosti“, „bleibt noch vieles zu wünschen übrig, wenn man sich auf den Standpunkt der ‚reinen‘ philologischen Gewissensfreiheit stellt. Einige Bestimmungen sind erst angekündigt und ihr Schluß liegt vollständig in den Händen der Mitglieder der Spezialkommission. Man kann nicht sicher sein, daß sich nicht bei detaillierter und tiefergehender Untersuchung von ihnen unüberwindliche Schwierigkeiten herausstellen, wie das häufig der Fall ist, wenn Theorie und Praxis zusammenstoßen.“

Die „Novaja Wremja“ bemerkt: „Natürlich muß die Abänderung der Kirche, welche die Gläubigen- und Kultusfreiheit beschränkt, auf legislativem Wege erfolgen, aber es unterliegt keinem Zweifel, daß die Grundzüge der bevorstehenden Änderungen im Geiste, welche die Gläubigerbefreiung einführen, von der höchsten Gewalt bestätigt sind und allgemeiner Sympathie begegnen, in vollem Umfang durchgeführt werden und die Durchführung der guten Absicht keinerlei Schwierigkeiten begegnen wird.“

Marosko.

Der „Süddeutsche Reichs-Blatt“ wird aus Berlin unter dem 2. Mai geschrieben: „Wie auf ein gegebenes Volkswort juchen mehrere heute eingetroffene Pariser Blätter die Herkunft der Meldung über eine französische Konzession in Tripolis, die in Italien zweiw. Bekämpfung hervorgerufen hat, auf Deutschland abzuwischen. Diese Verdächtigung wird ebenfalls vom ‚Tempo‘ ausgesprochen, dem doch seine anerkannten Beziehungen zum ‚Quai d’Orsay‘ gerade jetzt gewisse Rücksichten aufzulegen scheinen. Selbstverständlich ist sie durchaus grundlos. Der ‚Tempo‘ mag den Gegendensein führen oder sich den Vorwurf gefallen lassen, daß er wieder einmal gegen Deutschland das Ding, das nicht ist, hat gebracht wollen. Die Nachricht von französischen Gelüsten nach dem Hafen von Tripolis kam der deutschen Diplomatie nicht minder überraschend als der italienischen und begegnete in Berlin logisch denselben Zweifeln wie im Rom. Wir erinnern den offiziellen ‚Tempo‘ daran, daß diese Meldung zuerst in einer Auschrift aus Tripolis an das ‚Bollettino della Società Africana di Napoli‘ erichtet. Aus dem ‚Bollettino‘ übernahm sie die Badische Zeitung ‚Giornale del Popolo Pubblico‘, und aus dieser ging sie in den nichts weniger als französischstämmigen ‚Wochager‘ über. Die in der römischen Deputiertenkammer bevorstehenden Interpellationen werden Aufführung darüber bringen, ob hinter all dem Hauch gar kein Feuer war. Vielleicht geht man dabei auch auf die Herkunft des ersten Meldeangs näher ein. Der ‚Tempo‘ scheint nicht zu führen, wie sehr er einer Reihe namhafter italienischer Politiker zu nahe tritt, wenn er sie als Opfer einer Mystifikation hinstellt. Wie versteht es? — so schreibt die Zeitung — daß unsere Bundesgenossen in einer zweiten oder dritten Zunismfrage nicht hinters Licht geführt werden wollen und teilen den Wunsch nach gründlicher Ausklärung.“

In Verfolg der vom Bunde der Industriellen und der Deutschen Mittelmeer-Gesellschaft veranlaßten öffentlichen Erörterung über die wirtschaftliche Zukunft Maroskos ist bereits am 22. April eine kleine Expedition nach Marosko, gleichsam als Vorläufer für die im Herbst d. J. geplante umfangreiche Unternehmung zur Förderung und Sicherung des deutschen Handels abgegangen. Der Zweck dieser Reise, die unter der Beteiligung von Vertretern verschiedener Firmen erfolgt, ist vorläufig nicht bekannt. Die deutschen Handelspioniere werden voraussichtlich gleichzeitig mit den diplomatischen Vertretern Deutschlands in dies eintreffen.

Deutsches Reich. Heute nachmittag 5 Uhr werden der Kaiser und die Kaiserin mit den Prinzen Adalbert und Luitpold von Battenberg über Bois sommend, in Karlstein eintreffen. Auf dem dortigen Balkone findet auf Wunsch des Monarchen ein offizieller Empfang nicht statt. Die kaiserliche Familie wird am Sonnabend und Sonntag in der badischen Residenz verweilen. Während der Kaiser am Montag vormittag nach Straßburg i. El. weiterzieht, führt seine Gemahlin am gleichen Tage nach Werl zur Teilnahme an der Konfirmation der Prinzessin Adelheid von Reus und feiert nach einem Besuch bei den ehemaligen Herrschern auf Schloss Elsterstein bei Groß-Umembach von dort direkt nach Potsdam zurück.

Ueber die Einzelheiten der Reichsfinanzreform, welche den Reichstag im Herbst beschäftigen soll, hat bisher nichts verlautet, und offiziell wird wieder einmal festgestellt, daß die geplante Reform bisher nur in vorläufigen Grundzügen erörtert ist und weder über die Reform im ganzen noch über einzelne Steuerprojekte Beschlüsse gefasst sind. Die Auffassung geht jedoch über einem Petablatt, das über den Entwurf einer dem Staatsministerium zur Bearbeitung angelegten Reichsverfassungsteuer mit der Wiene des Eingeweihten einiges zu erzählen weiß. Der Entwurf sollte eine jährliche Entschädigung von etwa 2 Mill. M. für diejenigen Bundesstaaten vorrufen, die keine Monopolstellung beanspruchen, die mit dem deutsch-englischen Abkommen unvereinbar ist. Daraus folgt natürlich nicht, daß die Reichsregierung dem deutschen Handel in der Südtide nicht mehr Schutz und Förderung angenehmen lassen will. Die Gesellschaft soll in Zukunft nur nicht mehr neben dem Handel auch die Regierungswelt überhaupt nicht so zu konfrontieren, daß es eine neue, solche Zinsen erhöhen könnte: das aber in dementsprechenden Ziffern überhaupt der volle Beweis für das Vergehen erbracht werden könnte, ne befehlenden Strafzettel durchsahen, deshalb den Erlös eines zweitw. Strafzettels bzw. um mindestens eine Verjährungsfrist bestehender Bestimmungen. Wahre Interessen würden eigentlich die Verhinderung im Laufe gegen den unlauteren Wettbewerb angebracht zu sehen. Andere bedeutende Kaufmännische Verbände, so z. B. die Fleischerei der Kaufmannschaft von Berlin und die Berliner Fleischzunft, haben sich auf den entsprechenden Standpunkt gesetzt. Die Fleischerei der Kaufmannschaft verzweigt sich in mehrere Zweigverbände, welche alle Verhinderungen überhaupt nicht mehr zu bekämpfen scheinen. Von zahlreichen Kaufmännischen Corporationen und Verbänden ist die Angelegenheit bereits eingehend erörtert worden. Eigentümlicherweise treten aber hierbei zwei einander ganz entgegengesetzte Standpunkte hervor. Die einen, darunter große und angehende Handelskammern, sind der Ansicht, daß es sich hier um eine ganz besondere Spezialität von Vergehnissen handle, welche durch das heutige Strafrecht nicht geahndet werden müßten; ne befehlenden Strafzettel gegen die Betriebe, welche die Gläubigerverfügungen ohne Gewissenhaftigkeit einführten, überhaupt nicht mehr zu bekämpfen seien. Von zahlreichen Kaufmännischen Corporationen und Verbänden ist die Angelegenheit bereits eingehend erörtert worden. Eigentümlicherweise treten aber hierbei zwei einander ganz entgegengesetzte Standpunkte hervor. Die einen, darunter große und angehende Handelskammern, sind der Ansicht, daß es sich hier um eine ganz besondere Spezialität von Vergehnissen handle, welche durch das heutige Strafrecht nicht geahndet werden müßten; ne befehlenden Strafzettel gegen die Betriebe, welche die Gläubigerverfügungen ohne Gewissenhaftigkeit einführten, überhaupt nicht mehr zu bekämpfen seien. Von zahlreichen Kaufmännischen Corporationen und Verbänden ist die Angelegenheit bereits eingehend erörtert worden. Eigentümlicherweise treten aber hierbei zwei einander ganz entgegengesetzte Standpunkte hervor. Die einen, darunter große und angehende Handelskammern, sind der Ansicht, daß es sich hier um eine ganz besondere Spezialität von Vergehnissen handle, welche durch das heutige Strafrecht nicht geahndet werden müßten; ne befehlenden Strafzettel gegen die Betriebe, welche die Gläubigerverfügungen ohne Gewissenhaftigkeit einführten, überhaupt nicht mehr zu bekämpfen seien. Von zahlreichen Kaufmännischen Corporationen und Verbänden ist die Angelegenheit bereits eingehend erörtert worden. Eigentümlicherweise treten aber hierbei zwei einander ganz entgegengesetzte Standpunkte hervor. Die einen, darunter große und angehende Handelskammern, sind der Ansicht, daß es sich hier um eine ganz besondere Spezialität von Vergehnissen handle, welche durch das heutige Strafrecht nicht geahndet werden müßten; ne befehlenden Strafzettel gegen die Betriebe, welche die Gläubigerverfügungen ohne Gewissenhaftigkeit einführten, überhaupt nicht mehr zu bekämpfen seien. Von zahlreichen Kaufmännischen Corporationen und Verbänden ist die Angelegenheit bereits eingehend erörtert worden. Eigentümlicherweise treten aber hierbei zwei einander ganz entgegengesetzte Standpunkte hervor. Die einen, darunter große und angehende Handelskammern, sind der Ansicht, daß es sich hier um eine ganz besondere Spezialität von Vergehnissen handle, welche durch das heutige Strafrecht nicht geahndet werden müßten; ne befehlenden Strafzettel gegen die Betriebe, welche die Gläubigerverfügungen ohne Gewissenhaftigkeit einführten, überhaupt nicht mehr zu bekämpfen seien. Von zahlreichen Kaufmännischen Corporationen und Verbänden ist die Angelegenheit bereits eingehend erörtert worden. Eigentümlicherweise treten aber hierbei zwei einander ganz entgegengesetzte Standpunkte hervor. Die einen, darunter große und angehende Handelskammern, sind der Ansicht, daß es sich hier um eine ganz besondere Spezialität von Vergehnissen handle, welche durch das heutige Strafrecht nicht geahndet werden müßten; ne befehlenden Strafzettel gegen die Betriebe, welche die Gläubigerverfügungen ohne Gewissenhaftigkeit einführten, überhaupt nicht mehr zu bekämpfen seien. Von zahlreichen Kaufmännischen Corporationen und Verbänden ist die Angelegenheit bereits eingehend erörtert worden. Eigentümlicherweise treten aber hierbei zwei einander ganz entgegengesetzte Standpunkte hervor. Die einen, darunter große und angehende Handelskammern, sind der Ansicht, daß es sich hier um eine ganz besondere Spezialität von Vergehnissen handle, welche durch das heutige Strafrecht nicht geahndet werden müßten; ne befehlenden Strafzettel gegen die Betriebe, welche die Gläubigerverfügungen ohne Gewissenhaftigkeit einführten, überhaupt nicht mehr zu bekämpfen seien. Von zahlreichen Kaufmännischen Corporationen und Verbänden ist die Angelegenheit bereits eingehend erörtert worden. Eigentümlicherweise treten aber hierbei zwei einander ganz entgegengesetzte Standpunkte hervor. Die einen, darunter große und angehende Handelskammern, sind der Ansicht, daß es sich hier um eine ganz besondere Spezialität von Vergehnissen handle, welche durch das heutige Strafrecht nicht geahndet werden müßten; ne befehlenden Strafzettel gegen die Betriebe, welche die Gläubigerverfügungen ohne Gewissenhaftigkeit einführten, überhaupt nicht mehr zu bekämpfen seien. Von zahlreichen Kaufmännischen Corporationen und Verbänden ist die Angelegenheit bereits eingehend erörtert worden. Eigentümlicherweise treten aber hierbei zwei einander ganz entgegengesetzte Standpunkte hervor. Die einen, darunter große und angehende Handelskammern, sind der Ansicht, daß es sich hier um eine ganz besondere Spezialität von Vergehnissen handle, welche durch das heutige Strafrecht nicht geahndet werden müßten; ne befehlenden Strafzettel gegen die Betriebe, welche die Gläubigerverfügungen ohne Gewissenhaftigkeit einführten, überhaupt nicht mehr zu bekämpfen seien. Von zahlreichen Kaufmännischen Corporationen und Verbänden ist die Angelegenheit bereits eingehend erörtert worden. Eigentümlicherweise treten aber hierbei zwei einander ganz entgegengesetzte Standpunkte hervor. Die einen, darunter große und angehende Handelskammern, sind der Ansicht, daß es sich hier um eine ganz besondere Spezialität von Vergehnissen handle, welche durch das heutige Strafrecht nicht geahndet werden müßten; ne befehlenden Strafzettel gegen die Betriebe, welche die Gläubigerverfügungen ohne Gewissenhaftigkeit einführten, überhaupt nicht mehr zu bekämpfen seien. Von zahlreichen Kaufmännischen Corporationen und Verbänden ist die Angelegenheit bereits eingehend erörtert worden. Eigentümlicherweise treten aber hierbei zwei einander ganz entgegengesetzte Standpunkte hervor. Die einen, darunter große und angehende Handelskammern, sind der Ansicht, daß es sich hier um eine ganz besondere Spezialität von Vergehnissen handle, welche durch das heutige Strafrecht nicht geahndet werden müßten; ne befehlenden Strafzettel gegen die Betriebe, welche die Gläubigerverfügungen ohne Gewissenhaftigkeit einführten, überhaupt nicht mehr zu bekämpfen seien. Von zahlreichen Kaufmännischen Corporationen und Verbänden ist die Angelegenheit bereits eingehend erörtert worden. Eigentümlicherweise treten aber hierbei zwei einander ganz entgegengesetzte Standpunkte hervor. Die einen, darunter große und angehende Handelskammern, sind der Ansicht, daß es sich hier um eine ganz besondere Spezialität von Vergehnissen handle, welche durch das heutige Strafrecht nicht geahndet werden müßten; ne befehlenden Strafzettel gegen die Betriebe, welche die Gläubigerverfügungen ohne Gewissenhaftigkeit einführten, überhaupt nicht mehr zu bekämpfen seien. Von zahlreichen Kaufmännischen Corporationen und Verbänden ist die Angelegenheit bereits eingehend erörtert worden. Eigentümlicherweise treten aber hierbei zwei einander ganz entgegengesetzte Standpunkte hervor. Die einen, darunter große und angehende Handelskammern, sind der Ansicht, daß es sich hier um eine ganz besondere Spezialität von Vergehnissen handle, welche durch das heutige Strafrecht nicht geahndet werden müßten; ne befehlenden Strafzettel gegen die Betriebe, welche die Gläubigerverfügungen ohne Gewissenhaftigkeit einführten, überhaupt nicht mehr zu bekämpfen seien. Von zahlreichen Kaufmännischen Corporationen und Verbänden ist die Angelegenheit bereits eingehend erörtert worden. Eigentümlicherweise treten aber hierbei zwei einander ganz entgegengesetzte Standpunkte hervor. Die einen, darunter große und angeh

Für Anfänger! Solide, tonhöhe Pianos

Harmoniums,
neue und gespielte,
billigt von 110 Mark an
empfiehlt

H. Wolfgramm,
Victoriatheater, II.
Miete. Reparatur.

Gr. Pflanzen
Mosa einsetzt zu verkaufen
Leipziger Straße 4.

Fahnen
Reithecke, Hannover.
Wörterbuch 1905 mit Plan
zu kaufen. Preis G. 622
in d. Kult.-Exp. Sachsen-Allee 10.

Schloss-Str.
Hochzeits- und
Fest-Geschenke
spezielle Neuheiten,
alle Preislagen.
Anfertigungen.

Friedrich
Pachtmann
Schloss-Str.

Heilmagnetiseur
Stoltze,
früher Loschwitz,
wohnt jetzt Dresden, Baute-
straße 13, 2.
NB. Massagen für Damen
und Herren in jeder gewünschten
Weise. Sprachzeit von 10—12—
2—5 Uhr.

Unterrichts-
Ankündigungen.

Auskunft,
Prospekt
frei.
Amt 1,
8062.

Rackows
Unterr.-Anstalt
für Schreiben, Handels-
fächer und Sprachen,
Altmarkt 15,

und Leipzig,
Universitäts - Straße 2.
Schnelle und gründliche Vor-
bildung für den Beruf als Buch-
holt, Korrespondent, Steuere, Ma-
schinenrechner, Käufe für Damen
und Herren.

Befähigte und fleißige Schüler
werden vom Institut direkt
plaziert. Im Jahre 1904 wurden
in Dresden allein 209 Schü-
lern von Geschäftsbüros
gemeldet. Dr. Rackow.

Wie kann ich mich richtig einspielen? Ich kann mich mit Erfolg?
Einkommensteuerberatung
von Stadt Dr. Lehmann, Preis 50 Pf. zu jed. Buchhandlung.
Alex. Köhler, Weißeg. 5.

English und Französisch,
a. Seite 1 M. Grammatik, formale
Grammatik, Konjugation, Verbergriff, 4.
Grammatik, auch Matz, lehrt ordl.
et. Lehrer. Dr. u. T. W. 312
"Invalidendank" Dresden.

Buchführung
erteilt vom Raum in Abens u.
Gontagstrasse 12. u. S. S. 328
"Invalidendank" Dresden.

Kaufm. Unterricht.
Buchführ. Rechtf., Steinographie,
Schön- u. Münzrechnungen usw.
H. Brügner, Prager Str. 18.
Gegr. 1887. Prosp. frei.

Erste Seite

Seite 6

"Dresdner Nachrichten"

Gedruckt am 5. Mai 1905 ■ Nr. 124

Seite 6

Ein Schiller-Denkmal in Dresden!

Auf Millionen Lippen schwelt der Name Schiller! Kein Haus und keine Hütte, kein Heim und kein Palast, in dem heute nicht die Herzen in sein edles Leben und Wider sich vertieft! Die Kinder in den Schulen, die Arbeiter in den Werkstätten werden mit Schiller-Büchern bedacht und folgen seines Daseins feidlicher Spur. Sie leben auch, daß, wo immer er gewandelt, in seiner Heimat, in Stuttgart, Mannheim und Berlin der Mann der Wahrheit seinen gelegneten Schritt verzweigt! Nur eine Stadt hat ihn kommen und wandern sehen, ohne sein unsterbliches Bild festzuhalten: Dresden! Hundert Jahre schon deckt ihn der Staub! Reden schallen und Glocken läuten über seinem Grabe, aber Dresden hat kein würdiges Schiller-Denkmal. Diese Schuld der Ewigkeit muss und soll und wird abgetragen werden! Auch hier soll sein Todestag ein Tag des Auferstandens sein! Weinen wir auch in Dresden Schillers heilige Spur! Heilig ist sie, denn wir wandeln heute, Blut und Volk, in seines Geistes friedlichem Gleiste, der hier in Dresden dem Bürger Fleiß und Zucht und Ordnung riet, dem Fürsten: „Geben Sie Gedankenfreiheit“. So mögen und sollen sich alle Stände unseres Landes, vom Palast bis zur Hütte im Eintracht die Hände reichen, dem guten, ja besten Genius unseres Vaterlandes ein Denkmal dort zu errichten, wo er an Königs treu beratender Seite die ersten Reime dieses echten deutschen Volks, Bürger und Lästerkneids in unsere heimatische Erde geschenkt hat! Der Arbeiter, dessen Fleiß er geehrt hat, komme und bringe sein Scherlein, so gut wie der Standeshohe, den, wie sein zweiter, Schiller den wahren Adel der Seele gelebt; Fürst und Volk sollen sich im Namen dieses Edelsten der Edlen die Hand reichen zu einem Wert der Eintracht unseres Landes und des Schmuckes unserer Vaterstadt!

Der Arbeits-Ausschuss.

Dr. med. Hoff. Vorsteher. Konsul Arnhold. General der Kavallerie v. Broizem. Hofrat Generaladjutant Dr. med. Eredé. Oberregierungsrat Dr. Demant. Bildhauer Professor Dies. Redakteur Ebert. Redakteur Herrlein. Rechtsanwalt Dr. iur. Grumbiegel. Redakteur Mader. Hofrat Dr. Pischel. Baudirektor Bize-konsul Palmis. Schriftsteller Dr. Schramm-Macdonald. Professor Starke. Stadtverordneter Gymnasial-Dozent Dr. Thümmler. Professor Dr. Weidenbach.

Der weitere Ausschuß für Errichtung des Schiller-Denkmales.

Oberhofprediger D. Ackermann. Ministerialdirektor Geheimer Rat Dr. Apelt. Bildhauer Membruster. Stadtvorsteher Hofrat Dr. med. Battmann. Lehrer G. Beck. Landgerichtsdirektor Dr. Becker. Landtagsabgeordneter Behrens. Superintendent D. Bens. Notar Professor Dr. Beruhard. Schriftsteller Max Beyer. Dr. med. J. L. Beyer. Warter Franz Blankweiser. Dr. Bouly, Präsident der Brandversicherungskammer. Schulrat D. Dr. Buddensieg. Oberhofgermeister Führer von dem Busche-Streis-horst. Stadtbaurat a. D. Bräuer. Professor Dr. Bucherer. Geheimer Medizinalrat Dr. Buschbeck. Präsident des Landesmedizinalförengiums. Amtshauptmann Geh. Regierungsrat v. Graubhaar. D. C. an der Technischen Hochschule. Oberpostdirektor Superintendent D. Dr. Dibelius. Stadtrat D. Dies. Professor Dies. Chefredakteur Hofrat Doenges. Königl. Preußischer Gesandter Graf von Dönhoff. Geheimer Medizinalrat Professor Dr. Ellenberger. Rektor der Technischen Hochschule. Geheimer Hofrat Dr. Erdstein. Königl. Oberregierungsrat Erdmann. Baudirektor Ernst. Stadtrat Fisch. Stadtvorsteher Bildhauer Flockemann. Rechtsanwalt Dr. iur. Fröhlich. Redakteur und Kunstsritter Dr. G. G. Geikler. Königl. Bauarz Gräbner. Professor Dr. Gräfe. Blauer Dr. Großelius. Geheimer Schuharzt Gräßlich. Generalschiff A. Gutmann. Stadtvorsteher Rechtsanwalt Dr. iur. Häckel. Kaiserl. Oberpostdirektor Geh. Oberpostrat Halte. Königl. Oberstallmeister von Haug. Kommissaroberleutnant Dr. Heinemann. Landrichter Stadtrat Dr. iur. Heinze.

Beiträge zur Errichtung eines Schillerdenkmales in Dresden (für den Stadtkreis Dresden genehmigte Sammlung) nehmen vorläufig an: Deutsche Bank, Zweigstelle Dresden, Dresdner Bank, Dresdner Bankverein, Allgemeine Deutsche Creditanstalt, Bankhaus Gebr. Arnhold und die Geschäftsstellen der Dresdner Zeitungen.

Bürgermeister Hetschel. Ministerialdirektor Geheimer Rat Dr. Jahn. Diplomchemiker Kämmer. Stadtrat Baumeister Kammescher. Architekt Kielbahn. Ministerialdirektor Geheimer Rat Kirsch. Baudirektor Konsul Klemperer. Dr. med. Kloß. Graf von Körneritz. Präsident der I. Ständekammer. Königl. Polizeipräsident Kötig. Rechtsanwalt H. Kohlmann. Oberst Kracke. Stadtrat Dr. Krebschmar. Landtagsabgeordneter Heino Krebschmar. Mittmeister a. D. Krause. Stadtbaurat Kung von Nidda. Geheimer Schuharzt Kubin. Amtsgerichtspräsident Kunz. Professor Eduard Leonhardt. Reg. Oberzeugungsmeister Lewinger. Geheimer Kommerzienrat Lingner. Zoll- und Steuereidirektor Geheimer Rat Löbe. Geheimer Kommerzienrat Lüder. Bischöflich Dr. Lüder. Geheimer Hofrat Dr. Mehnert. Präsident der II. Ständekammer. Geheimer Kommerzienrat Mens. von Mensch. Minister des Innern und der auswärtigen Angelegenheiten. Rechtsanwalt Telegraphendirektor Mohrmann. Reg. Bayrischer Gesandter Marquis von Montgelas. Generalrat Dr. Müller. Abteilungschef im Kriegsministerium. Dr. iur. Mar. Müller. Stadtvorsteher Schriftführer Rechtsanwalt Müller von Bernecht. Reichsbuddirektor Müller-Gelinek. Oberstudienrat Professor Dr. Oertel. Dr. Otto Oertel. Kommerzienrat Konsul Palmis. Kommerzienrat Gund. Stadtrat Pötter. Königl. Hofdamenmeister Alice Polla. Hofkonditor Anton Reiche. Hofmarschall Graf Rex. Graf Rex-Zehista.

Rechtsanwalt E. Richter. Redakteur Ernst Roitsch. Geheimer Rat Dr. Roitsch. Geheimer Regierungsrat Dr. Rumveld. Königl. Hofchauspieler Clara Salbach-Hofmann. von Santen. Hauptmann a. D. Stadtverordneter Professor Dr. Scheffler. Major Dr. Schladebach. Fabrikbesitzer Schiott. Geheimer Regierungsrat Dr. Schmalz. Kaiserl. Baudirektor Schmidt. Ministerialdirektor Geheimer Rat Dr. Schroeder. Geheimer Hofrat Professor Dr. Aris Schulze. Stadtverordneter Baumeister Schümichen. Stadtkommandant Generalmajor von Schweinitz. Graf M. v. Seebach. Generaldirektor der Königl. Operette und der Operntheater. Geheimer Hofrat Professor Dr. Stern. Stadtverordneter-Baumeister Justizrat Dr. Stockel. Stadtbauhundirektor Stöhr. Stadtrat Dr. G. Strehmann. Major Bismarck Dr. Stünzburg. Geheimer Postrat Thieme. Königl. Hofchauspieler Pauline Ulrich. Verein Deutscher Studenten an der Technischen Hochschule. Kaiserl. u. Reg. österreich-ungar. Gesandter von Velies. Dr. Otto Graf von Vightham. Geheimer Rat Dr. Dr. Vogel. Landtagabgeordneter Dr. Vogel. Freiherr Karl von Wagner. Königl. Hofchauspieler Hugo Waldeck. Ministerialdirektor Geheimer Rat Dr. Waentig. Königl. Hofchauspieler Paul Wiese. Gemeindemeister Graf Wilding von Königslück. Theaterdirektor Witt. Geheimer Hofrat Prof. Dr. Woermann, Direktor der Königl. Gemäldegalerie. Bischof Dr. Wuschansky. Theaterhundirektor Dr. Wittig. von Jahr. Präsident des Landeskonsistoriums. Königl. Hoftheaterdramaturg Dr. Jeiss. Professor Zichalig.

**Eröffnung Sonnabend den 6. Mai Eröffnung
Weinhandlung und Weinrestaurant**

„Zur deutschen Krone“

Gerokstrasse 58 (gegenüber dem Carolahaus).

Weine erster Firmen! Short and long Drinks!

Spezial-Ausstank von holländischen Likören.

Bowlen der Saison. Warme Küche. Kaviar. Importen.

Wir bitten um freundliche Unterstützung unseres neuen Unternehmens und werden stets bemüht bleiben, unsere geehrten Gäste nach jeder Richtung zufrieden zu stellen.

Carl Förster und Frau,
früher Schlossstrasse 18.

Auktion Hauptmarkthalle.

Freitag den 5. Mai nachmittags 4 Uhr gelangen

300 Ztr. Kartoffeln,

5 Ztr. ger. Lachs,

10 Ztr. Preiselbeeren mit Zucker

Paul Beyer, häuslicher Verkaufsvermittler.

teilnehmend zur Besteigung.

Abbruchsgegenstände Art.

Türen und Fenster,

et. Gartengeländer, Tore,

et. Treppen, Dosen, Tischlächer,

Schaukästen u. a. m. geb.

am billigsten bei

B. Müller,

Rosenstraße 18, Gebisot. 924.

die grössten

haushaltstüsten

der Welt. Gar-

springebende

Aut. franko per 5 kg Korb mit

100 Suppenfr.

4 M., 80 St. die-

derige Riesenfr. 6,50 M., 40 St.

ausgeg. Solofr. 8,75 M., Streu-

fan, Myšlovice, Ob.-Sch.

Ein geb. Kinderwagen dfl.

zu verkaufen

Kunststrasse 2. 2. I.

Sommeromnibus

u. 1 Halbschaffe m. abn. Bod.

beide in gut. Zust. bill. zu ver-

kaufen Dresden - Trachau,

Leipziger Straße 1734

Räumungs-Verkauf

wegen Geschäftsverlegung

bedeutend unter Preis.

Um mein bekannt grosses Lager wirklich solid

Uhren, Ketten, Ringe und Goldwaren

zu reduzieren, verkaufe ich von jetzt ab unter fachmännischer Garantie mit

15-50 % Rabatt.

Vorzügliche Gelegenheit

zu rechtem und dabei sehr billigem Einkauf.

Massiv goldene Trauringe in allen Preislagen.

**Aug. Reinhardt, Uhrmachermeister,
Seestrasse 15.**



Elefr. Pianino
mit Batterie, 6. Noten, 3. Octave.

Mathildenstrasse 66.

Alte Weinhof-Scheide vill.

N. v. Chasser Straße 7. I.

Elegantes Herrenrad,
neu. Doppel-Vog. verl. Hint.

Stände h. Bierzel, Strudelstr. 15. 4.

Hohe Preise zahlt

für getrag. Herren-, Damen-

u. Kindergarderobe Möbel.

Wettern, Nachts., Gold- und

Silberfäden u. altertüm.

Geschäfte, Porzellan.

Leibhändler, ganze Nachlässe.

Franz Wetzig, Am See 7.

Komme auch außerh. Dresden.

Königliches Belvedere
der Brühlschen Terrasse.
Täglich Konzert
von der Konzertkapelle des Königl. Belvedere,
Direktion: Kapellmeister Willi Olsen.
Anfang Woctenags 1,8 Uhr. Sonntags 5 Uhr.
Eintritt 50 Pf.

Waldschlösschen-Terrasse.
Jeden Freitag

Grosses Doppel-Konzert
von der Kapelle des 12. Inf.-Reg. Nr. 177. Dir.: Herr Mövenast,
und von der Kleinen Künstler-Kapelle. Dir.: Herr Stagé.
Anfang 7 Uhr. Eintritt 20 Pf.
Von 4—6½ Uhr **Familien-Konzert**. Eintritt frei!
Eigene Konditorei.
Hochachtungsvoll Herm. Hoffmeister.

Zoologischer Garten.
Unwiderstehlich
letzte Woche, Schluss 7. Mai.
Täglich nachm. 4 u. 6 Uhr,
Sonntags auch vormittags 11/12 Uhr
Vorstellungen der Hebr. Hagenbeck'schen
Indischen Völker-Schäften
Größe bis jetzt gezeigte Truppe.

Eintrittspreise unverändert.
Tribünenplätze: 30 Pf. für Erwachsene, 10 Pf. für Kinder.
Die Direktion.

Sonntag, den 7. Mai, zum

Schluss-Schaustellungstag
Eintrittspreis 25 Pf. die Person.

Städtischer Ausstellungspalast.
Heute Freitag
Großes Militär-Konzert
von dem Trompeten-Korps des Rgl. Sächs. Garde-Reiter-Regiments
unter Leitung des Rgl. Stabstrompeters u. Militär-Musikdirektors
O. Stock, sowie unter gütiger Mitwirkung der Konzertdängerin
Grau Dr. Böhm.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.
Familienkarten 3 Stück 1 M. sind an der Kasse zu haben.

Große Wirtschaft
im Königl. Großen Garten.
Täglich grosses Konzert
von der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musikkorpos
A. Wentscher.
Anfang 4 Uhr. Eintritt 10 Pf.
Hochachtungsvoll H. Müller.

Ausstellungs-Park.

Eroffnung der Sommer-Saison
Sonnabend den 7. Mai er.
Täglich große Konzerte. Doppel- und Monstern-Konzerte.
Geiengsaufführungen, Illuminationen etc.
Angenehmstes Park-Restaurant.
Reichhaltige Speisenkarte. Feine Weine. Echte Biere.

Victoria-Salon.
Täglich abends 8 Uhr
O. Junghähnels
humoristische Herren-Gesellschaft.
U. a.: Grosser Erfolg der Burlesken
„Die Dresdner Kochfrau“
und
„Eine Sciree bei Fleeschermeester Blembel.“
Jeden Montag Programmwechsel!

Vollständliche Eintrittskarte: Parkett 75 Pf.
Bewerkskarte im Bettibude.

Wittelsbacher Bierhallen.

Grosses Speisehaus, original Wiener Küche.

Erstklassigste Biere:

Göttinger Augustiner, Freiherrl. Ueberbräu und das unübertroffene Großherzogliche Gesenbier.
Reisewitzer Lagerbier.

Grosser Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr nachmittags. Wiener Küche, exzellent!

Stadt München

Nähe Altmarkt Zahngasse Nähe Altmarkt und Seestrasse und Seestrasse

Neue Bewirtung

durch den bekannten bayrischen Gastwirt Herrn Georg Schneider aus München.

Täglich Konzert

von der uridelen Oberlander-Kapelle „Albrecht“.

Jeden abend Münchner Eberl-Bräu, direkt v. Fass.

Sonntags Frühkonzert. Preisw. Mittagstisch.

Theater-Variété Deutscher Kaiser,

Leipziger Straße 112. Dresden-Pieschen.

Täglich Vorstellung.

Einlass 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Im Restaurant:

Täglich der urkomische Schnacklfranz mit seiner origianellen Oberlander Bauerntafel.

Anfang des Frei-Konzerts abends 6 Uhr.

Bei schönem Wetter im prächtigen Lindengarten.

Ferdinand Robert in seinem Cabaretrepertoire, vom National-Theater, Berlin.

Senta Illing, Vortrags-Künstlerin vom Belle Alliance-Theater, Berlin.

Georg Gau, der singende August, vom West-Theater, Hannover.

Das Weiber-Regiment, Damen-Ensemble.

Der Kosmograph mit neuer Bilder-Serie.

Sonn- und Festtags 2 Vorstell. Anfang 4 u. 8 Uhr.

Auftrittsliste mit Gesang v. G. Gräfin-Swald.

Unter persnl. Leitung des Verfassers und Komponisten.

Außerdem Auftritte folgender Spezialitäten:

Elsa Blätter, Gesang- und Tanz-Soubrette.

Heinrich Franke, sächsischer Komiker.

Saxonia-Duo, Herr und Dame, in seinen urkomischen Szenen.

Ferdinand Robert in seinem Cabaretrepertoire, vom National-Theater, Berlin.

Senta Illing, Vortrags-Künstlerin vom Belle Alliance-Theater, Berlin.

Georg Gau, der singende August, vom West-Theater, Hannover.

Das Weiber-Regiment, Damen-Ensemble.

Der Kosmograph mit neuer Bilder-Serie.

Sonn- und Festtags 2 Vorstell. Anfang 4 u. 8 Uhr.

Variété Königshof.

Ab Sonntag den 7. Mai täglich abends 8 Uhr

Vorstellung des Metropol-Gastspiel-Ensembles.

Großer Bachersola!

In Berlin, Wien u. mit stürmischen Beifall gegeben.

„Abends nach 9“

Excent. Burleske mit Gesang v. G. Gräfin-Swald.

Unter persnl. Leitung des Verfassers und Komponisten.

Außerdem Auftritte folgender Spezialitäten:

Elsa Blätter, Gesang- und Tanz-Soubrette.

Heinrich Franke, sächsischer Komiker.

Saxonia-Duo, Herr und Dame, in seinen urkomischen Szenen.

Ferdinand Robert in seinem Cabaretrepertoire, vom National-Theater, Berlin.

Senta Illing, Vortrags-Künstlerin vom Belle Alliance-Theater, Berlin.

Georg Gau, der singende August, vom West-Theater, Hannover.

Das Weiber-Regiment, Damen-Ensemble.

Der Kosmograph mit neuer Bilder-Serie.

Sonn- und Festtags 2 Vorstell. Anfang 4 u. 8 Uhr.

Augustusbad

(Bezirk Dresden).

Eisen-Moorbad,

Sol-, Kiefernadel-, Kohlenstüreüber, Dulchen, Massagen u. s. w.

In reizendem Tale, geschützt vor rauben Winden, inmitten alter berühmter Waldungen gelegen. Geeignet für allgemeine Schwächeanfälle, Blutarmut, Schröpfholz, Bleichsucht, Herzleiden, Aneurismen, Gicht, Neurosen und verchiedene Frauenkrankheiten u. c. Außerdem günstige Wohnungsräume, mäßige Verhörspreise. Badearzt: Dr. Lehmann.

Auskunft und Prospekt frei durch die

Bade-Verwaltung.

Augustusbad bei Nabeberg. Beliebter Ausflugsort. Anerkannt gute Verpflegung im Palais-Restaurant.

Natürliche Mineralwässer,

garantiert diejährige frische Füllungen. Echte Badesalze u. Bademoore, Mutterlaugen, Brunnenalze, Seifen, Pastillen etc.

empfiehlt das Hanft-Devot natürlicher Mineralwässer Mohren-Apotheke, Dresden-A., Pirnaischer Platz.

Freie Befüllung nach allen Stadtteilen, nach auswärts unter billiger Berechnung der Verwaltung.

Wichtig für Private!

Täglich frische Trink-Eier

mit Datumstempel.

Berland in Postkoffi von 40 Stück an der Nachnahme à St. 8 Pf. ob Löbau. Postkoffi franko zurück. Günther & Kauffers, Löbau i. Sa.

Fox-Rüde,

ca. 1 jährig, billig abzugeben bei Kamke, Hauptstr. 19, Ob. 3.

Besitzer: Hermann Sander in Dresden (nach 4,5—6).

Verleger und Drucker: Siebold & Reichardt in Dresden, Marienstr. 35.

Eine Sendung für das Ereignis der Augen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geliefert.

Das heutige Blatt enthält 26 Seiten inlf. der in Dresden Abends vorher erschienenen Zeitungsgabe.

Sprechstunden:

Mittwochs und Sonnabends
von 9 bis 6 Uhr.
Sonntags von 9 bis 1 Uhr.

Falbe's Institut für Beinkranken

Dresden-A.
Johannesstrasse 9, I.

Dertisches und Sächsisches.

— Die gefrige Sitzung der Stadtoberordneten wurde vom Vorsteher Herrn Jungerat Dr. Stödel 1/48 mit Mitteilung der Vogtsstrandeneingänge eröffnet, die ohne besondere Interesse waren. Der auf der Tagesordnung stehende Antrag des Herrn St.-B. Rentier Schubert II und seinen Kollegium wolle beschließen, den Rat zu ersuchen, die Schulhäuser in den an öffentlichen Spielplätzen mangelnden Stadtteilen zum Beispiel für Kinder freizugeben, soweit sich dies mit dem Unterricht vereinbaren lässt," wurde nach kurzer Begründung durch den Antragsteller angenommen. Der vom St.-B. Dr. med. Billing über die Weiterführung der Straßenbahnlinie Waldschlößchen-Buhlow bis zum Standort auf dem Eliasplatz gestellte Antrag wurde nach Übereinkunft mit dem Herrn Vorsteher vom Antragsteller zurückgezogen. Sobann wurden einige Ratssitzungsangebote angenommen und auf Antrag des Finanzausschusses einemormaligen Arbeiter des Liebbauamtes, Gottlieb Wolff Türe, eine wiederrückliche jährliche Unterstützung von 300,00 Mark bewilligt. — Dem Bericht des Herrn St.-B. Beuer als Referenten des Verwaltungsausschusses entsprechend wurde der Ratsvorlage betre, die Verwertung des Grundstücks desormaligen Elektrizitätswerkes in Hochstädt Blauen durch Vermietung oder Verpachtung zugeschaut. Herr St.-B. Dr. med. Hoff referiert als Berichterstatter des Verwaltungsausschusses über ein Schreiben des Rates, betr. die Umleitung des Straßenbahnbetriebes in der Gewandhausstraße aus Anlaß des Rathaus-Neubaus und die Herstellung von Überleitungs-Stromzuführungsanlagen in einigen Straßen der Moritzstraße, des Neumarktes und in der zwischen der Moritzstraße und dem Birnaischen Platz liegenden Straße der König Johann-Straße, ferner über ein Geuch des Bezirksvereins Dresden-Süd um Abstellung einiger Nebelstände im Betriebe der Straßenbahnlinie Theaterplatz-Gewandhausstraße. Auch hier trat die Verantwortung dem Ausschussgutachten bei, welches lautete: „Kollegium wolle den Ratsvorlage gemäß 1. zur Umleitung des Straßenbahnbetriebes in der Gewandhausstraße aus Anlaß des Rathaus-Neubaus und zur Herstellung von Überleitungs-Stromzuführungsanlagen in einigen Straßen der Moritzstraße und des Neumarktes, sowie in der zwischen der Moritzstraße und dem Birnaischen Platz liegenden Straße der König Johann-Straße 6700 M. zu Kosten des Erweiterungsfonds der Kraftwerke bewilligen und 2. davon Kenntnis nehmen, daß die Wagen der Schnorrstrahlen-Linie unter Einführung einer durchgängigen Wagenfolge von 7½ Minuten wie früher ohne Ausnahme nach dem Neumarkt geführt werden, hierdurch aber 3. das Geuch des Bezirksvereins Dresden-Süd um Abstellung einiger Nebelstände im Betriebe der Straßenbahnlinie Theaterplatz-Gewandhausstraße für erledigt erlässt.“ Die übrigen Punkte der Tagesordnung, welche die erledigten Rechtsstreite der Städigemeinde, die Legung von Gas- und Wasserrohren usw., die Bewilligung eines Berechnungsgeldes von 750 M. für einen Dampfschiffsausflug nach Pillnitz für die Teilnehmer der Versammlung des Vereins deutscher Straßenbahns-Beamten im Juni d. J. betrafen, wurden angenommen, wozu ein Antrag des Herrn St.-B. Dr. iur. Krause gegen zur Verhandlung kam, welcher lautete: „Kollegium wolle beschließen, den Rat zu ersuchen, den Beichluk aus Mitteln der Dr. Günzlichen Stiftung ein Schiller-Denkmal zu errichten, wieder aufzubauen.“ In der Begründung gab der Antragsteller eine kurze Darstellung des Entstehens der Denkmalsidee, die von Herrn St.-B. Hödermann gelegentlich der Beratung der Schillerfeier angeregt und von Herrn St.-B. Dr. med. Hoff tatkräftig aufgenommen war. Wenige Tage nach einer heftigen Mitteilung durch die Presse hatten die Verwalter der Dr. Günzlichen Stiftung sich bereit erklärt, ein Schiller-Denkmal aus Stiftungsmitteln zu errichten. Zu derselben Zeit hatte sich ein Landesausschuss zur Errichtung eines Nationaldenkmals für den verehrten König Georg unter dem Vorsitz des Staatsministers v. Meysch gebildet, dem auch Mitglieder des Schiller-Denkmaalausschusses angehörten, und es war die Befürchtung rege geworden, daß beide Ausschüsse in ihrer Tätigkeit kollidieren könnten. Aus dieser Erwägung erfolgte dann der Beichluk des Rates, aus Mitteln der Günzlichen Stiftung das Schiller-Denkmal zu errichten, wobei sich die Verwalter der Günzlichen Stiftung das ausschließliche Bestimmungsrecht in der Denkmalsangelegenheit vorbehalten zu müssen erklärten. Wie der Herr Antragsteller hervorhob, gäbe es keinen geeigneteren Tag für einen Aufruf zu Gunsten des Schiller-Denkmales, als den 9. Mai 1908. Durch das Vorgehen des Rates sei allerdings der Idee eines Nationaldenkmals für Schiller schon Abbruch getan, gleichzeitig aber auch der für das Königs-Denkmal. Die Pläne und Entwürfe für letzteres könnten doch zweitmäig noch einige Zeit eingehender Prüfung vorbehalten werden, nicht so die des Schiller-Denkmales, da der hundertjährige Todestag oder ein annähernd geeigneter Gedenktag nicht wiederkehre. — Auch Herr St.-B. Dr. med. Hoff trat warm für den Antrag ein und teilte mit, daß dem Ausschusse seitens der Polizeibehörde bereits die Genehmigung zu Sammlungen für das Schiller-Denkmal gegeben sei und morgen ein bezüglicher Aufruh in den Zeitungen erscheinen werde. Das Schiller-Denkmal müsse unbedingt ein Volksdenkmal werden. Er batte in den Verhandlungen mit Herrn Bürgermeister Leupold diesen Standpunkt sehr betont, auch seien Bedenken geltend gemacht worden, ob die Denkmals-Errichtung mit den Statuten der Günzlichen Stiftung vereinbar sei, ferner habe sich die Stiftung schon zu einem Beitrag von 100.000 M. für den Rathausbau verpflichtet. Das Vorgehen der Verwalter der Günz-Stiftung sei auch insfern nicht zu billigen, als dem Denkmals-Ausschusse doch die Priorität in der Sache gebühre. Richtiger sei es wohl gewesen, einen Beitrag anzubieten. — Es sprachen weiter noch die Herren Bürgermeister Leupold, St.-B. Bizevorsteher Dr. Hadel, St.-B. Hödermann, wobei ersterer das Vorgehen des Rates bezw. der Günz-Stiftung recht fertigte, welchen selbstverständlich fern gelegen habe, irgende jemand zu verteidigen; man habe nur bei der Kritik der Zeit die günstige Stimmung benutzen zu müssen geglaubt, und die Stiftung würde zuverlaßhne auch bereit sein, dem Ausschusse event. einen größeren Beitrag zur Verfügung zu stellen. Herr St.-B. Bizevorsteher Hadel hielt es für richtig, daß Schiller-Denkmal so schnell wie möglich zur Ausführung zu bringen und das Königs-Denkmal noch etwas hinauszu schreiben. Herr St.-B. Hödermann dankte Herrn Dr. Hoff für sein tatkräftiges Eintreten und seine nühevolle Arbeit für das Schiller-Denkmal, das, wie auch Herr St.-B. Hödel nochmals betonte, nur dann auf dem richtigen Fundament stände, wenn die weitesten Schichten des Volles nach Vermögen der Scherlein dazu beigesteuert hätten. — Ein Antrag auf Schluß der Debatte wurde angenommen. Die Abstimmung erbrachte einstimmige Annahme des Antrags Krumbiegel, die mit Beifall begrüßt wurde. 19 Uhr erfolgte Schluß der Sitzung, an die sich eine geheime anschloß.

— Gestern wurden in Loschwitz zwei von auswärtigen Behörden stellvertretlich gesuchte Personen, Händler C. und Schlosser G., festgenommen.

— Herr Gemeindenvorstand Friedrich in Niederpörnbach unter 54 Bewerbern zum Bürgermeister von Glashütte gewählt worden.

— Heute vollenden sich 40 Jahre, daß der Branddirektor der Stadt Meißen, Herr Kaufmann Karl Gustav Adolf Hofmann, im Dienste der Freiwilligen Feuerwehr steht; seit 30 Jahren steht er als Branddirektor an der Spitze der Feuerwehr. Hofmann ist außerdem seit etwa 30 Jahren Mitglied und mit etwa 7 Jahren erster Vorsteher des Stadtoberordnetenkollegiums. Seit über 25 Jahren ist er auch erster Vorsitzender des Gemeinderates. Durch die langjährigen treuen Verwaltung

— Die 22 Jahre alte Häuslerstochter Schmid in Briesig bei Wiesa starb vom Boden des elterlichen Hauses, wo sie Hen-

— In Crimmitschau fuhr am 2. d. W. ein Automobil beim Ausweichen gegen einen Strohbaum. Dadurch wurde einer der Insassen aus dem Gefährt herausgeschleudert und schwer verletzt.

— Im Johannishof in Schmiedeberg findet am 7. d. M. nachmittags 4 Uhr, die Einweihung des neuen Rathauses statt.

— In dem Orte Gröditz bei Weissenberg wird am 16. Mai unter Aushebung der Posthilfsstelle eine Postagentur eröffnet, welche im dienstlichen Verlehr die Bezeichnung Gröditz (Amtsh. Bauthen) zu führen hat.

Überverwaltungsgericht. Die Verkäuferin

Camillo S. aus Dresden befand sich im Frühjahr 1904 in Kreisberg in Stellung und war dadurch Pflichtmitglied der dortigen Ortskrankenfasse geworden. Am 17. April erkrankte sie und wurde darauf vor Rassenärzte beim städtischen Krankenhaus in Kreisberg zur Behandlung überwiesen. Das Mädchen kam der Anordnung jedoch nicht nach, reiste vielmehr nach Dresden zu ihren Eltern und wurde von letzteren versorgt. Dessen ungeachtet verlangt es von der Kasse auf die Zeit vom 17. April bis zum 30. Mai, dem Tage ihrer völligen Wiederherstellung, Gewährung des statutär mäßigen Krankengeldes und Entlastung der Arzt- und Arzneikosten. Die Kasse verweigerte Zahlung, wurde aber von der Kreishauptmannschaft als Verwaltungsgericht verurteilt, da diese, indem sie es dahingestellt sei, ob die Klägerin verpflichtet gewesen wäre, sich sofort ins Krankenhaus zu begeben oder erst nach Dresden fahren durfte, einen dringenden Fall als vorliegend ansahen, der die Klägerin gemäß § 6 des Krankenbeihilferungsbesches berechtigte, einen Nichtarbeitsarzt zu Rate zu ziehen. Auf die hiergegen von der Kasse eingeklagte Berufung hin hebt der 1. Senat insofern die angefochtene Entscheidung auf, als sie die Kasse zur Zahlung von Krankenunterstützung auf die Zeit über den 6. Mai hinaus verurteilt hat. Aus der Urteilsbegründung ist zu entnehmen, daß die Klägerin dadurch, daß sie ohne Erlaubnis des Rassenärztes nach Dresden fuhr, nicht ihrer Anstreiche gegen die Kasse verlustig ging, sondern nach den Bestimmungen des Statuts nur in eine Ordnungsstrafe genommen werden konnte. Außerdem ist der Klägerin auch Glauben geschenkt worden, daß sie beabsichtigt hat, trotz ihrer Fahrt nach Dresden sich ins Krankenhaus zu begeben, da sie sich den Einreiseausweischein geholt hat, auf dem aber ein Bemerk, der die sofortige Befolgung der Anordnung des Rassenärztes enthält, fehlte. Es war ihr nicht zu widerlegen, daß sie zuvor nur ihre Sachen nach Hause bringen und ihre Eltern benachrichtigen wollte, an der Rückfahrt nach Kreisberg indessen durch die plötzlich eingetretene Verschlimmerung ihres Leidens verhindert wurde. Da sie aber jedoch vom 6. Mai an wieder so weit hergestellt war, daß sie sich nunmehr ins Krankenhaus hätte geben können, sei die Kasse zur Zahlung von Krankenunterstützung auf die spätere Zeit nicht verpflichtet.

— zu untersuchen. Die in Großenhain wohnende, wegen Eigentumsumvergleichs zweimal vorbestrafte Fabrikarbeiterin Anna Emma Knobt erscheint unter der Anklage des Rückhaltsdiebstahls vor der 4. Strafkammer. Am 18. Februar war die Angeklagte als Kinderwärterin in der Wohnung einer Arbeiteresefrau tätig und eignete sich dabei ein in einem unverdrossenen Schrank liegendes Portemonnaie, enthaltend 1,07 Mark und eine Ansatz Rabattmarken, an. Sie wird mit Rücksicht auf ihre damalige Notlage mit 3 Monaten Gefängnis durchgelassen. — Der frühere Gemeindedienner, ehemalige Hofsäuberer Johann Friedrich Karl Koch in Weißig bei Riesa hat sich wegen falscher Anschuldigung zu verantworten. Als Gemeindedienner kam er mit dem Gemeindeworstand und dem ersten Gemeindeältesten in Differenz und gab schließlich die Stellung auf. Vorher hatte er zu mehreren Personen geäußert: „Wenn ich aus dem Gemeindedienste entlassen werde, muss der Vorstand und der Gemeindeälteste auch mitgehen!“ Nach der Behauptung Kochs soll diese Aeußerung von der Mauterseefrau Müller ausgebracht und in der Gemeinde verbreitet worden sein. Er erhieltte deshalb am 25. Oktober beim bürgerlichen Amtsgericht Anzeige wegen Beleidigung. Die Müller wurde jedoch freigesprochen. Dagegen wurde Anklage gegen Koch erhoben, weil er wider besseres Wissen die W. einer strafbaren Handlung, einer Beleidigung, beschuldigt hat. Die 4. Strafkammer verurteilte Koch zu 3 Monaten Gefängnis und spricht der Müller Publikationsbefehl zu. — Bettelnd und landstreichernd zog der 1851 in Niederfriedersdorf geborene, häufig vorbestrafte Banarbeiter Karl August Klix seit Anfang dieses Jahres in der Dresden Gegend umher, nahm am 23. Februar Wohnung und Versorgung bei einer Vermieteterin und war am anderen Morgen mit Hinterlassung einer Schuld von 2 Mark verächtwunden. Er erhält wegen Rückfallvertrags 1 Jahr Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust. — Die 45jährige Arbeiterin Friederike Wilhelmine Laden aus Trebien stahl während des vergangenen Winters in Dresden und dessen Vororten mindestens 8 auf freier Straße oder in Haushalten stehende Kinderwagen, verkaufte sie und bestritt von dem Erlös lange Zeit den Lebensunterhalt. Ihre Behauptung, sie habe die Kinderwagen von der großen Elberklämmen gesauft, findet natürlich keinen Glauben. Da die Diebin schon wiederholt mit dem Strafgeley in Konflikt gekommen ist, lautet das Urteil auf 6 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust. — Der 20 Jahre alte former Paul Eduard Klingenberg aus Dresden-Cotta stieg am 11. April durch ein Fenster in die Wohnung eines Hausschneiders und trat mit einer Beute von 27 Mark den Rückzug an. Da er damals arbeitslos war, erkennt der Gerichtshof unter Annahme missgünstiger Umstände auf 6 Monate Gefängnis und

Jahre Eherverlust. — Ein ganzes Jahr lang hat der 1871 in Dithag geborene, schon mehrfach abgeurteilte Fleischergeselle Alfred Alexander Guido Schuster durch gewerbsmäßige Hehlerei den Lebensunterhalt erworben. Er trug wiederholt auf dem Neustädter Bahnhofe mit einem noch nicht ermittelten Betriebsgenossen zusammen, welcher fortgleich aus dem hiesigen Schlachthofe Schinken und Rötelstücke stahl. Schuster übernahm den Vertrieb, indem er das Fleisch bei Gast- und Speisewirten als angeblich Beauftragter eines Fleischermeisters verkaufte. Die 6. Straflammer erkennt auf Jahr Buchhaus und 3 Jahre Eherverlust und verbietet die Zulässigkeit der Polizeiauflösung aus. — Der 16jährige Kaufmannslebtlings Emil Rudolf Paul Schmidt aus Klein-Oels erhielt am 21. Februar von einer hiesigen Firma den Auftrag, 350 Mark bei einer hiesigen Bank einzuzahlen. Vom Reisezieber ergreiften, wurde er nach Bautzen flüchtig, tauschte sich von Stoss bis Asch mit Kleidern und Wäsche neu aus, nahm in einem Hotel unter falschem Namen Wohnung und mischte sich einige Tage in Gesellschaft eines gleichaltrigen Freundes, worauf beide am 1. März beschlossen, eine Reise nach der Schweiz zu unternehmen. In Hot befand sich der Bauhnert eines Besseren und schreite nach Hause zurück, worauf sich allein weiterreiste. In München lernte er einen Kellner kennen, welcher einen Abstecher nach Italien vorschlug. Auf Kosten Schmidts ging nun noch Genua, wo der Kellner sich erbot, einen Hundertmarkchein in italienisches Geld umzuwechseln lassen. Mit dem Hundertter brannte der Kellner durch, worauf er abermals verlassene Schmidt mit dem Reste des unterdrückten Geldes und mit Hilfe von Unterstützungen nach Marseille und von da über Genf, Bozel, Frankfurt a. M. nach Leipzig zog. Hier wurde er mittellos verhaftet. Der Oberstaatsanwalt er-

kommt auf 3 Monate Gefängnis, rechnet über die Untersuchungszeit mit 1 Monat an. — Beide gefährlicher Körperverletzung

mit mir 1 Monat zu. — Weinen gefährlicher Körperverletzung undlich der seit mehr als 30 Jahren auf dem Rittergute Gornik's Nachtwächter beschäftigte Handarbeiter Gustav Adolf Schumann zu verantworten. Der Angeklagte, ein alter Arbeiter, war am 1. März mit dem Abschälen von Baumstämmen beschäftigt und wurde dabei von mehreren Schülern belästigt und gehänselt. Als sich die Störenfriede trotz mediativer Aufforderung nicht entfernen, schlug Th. in der Erregung mit dem Arbeit benötigten Messer nach einem der Anwälte und brachte in eine nicht unerhebliche Verleukung an einem Ellbogen bei. Das Urteil lautet auf 60 Pf. Geldstrafe oder 12 Tage Gefängnis. — Der Handelsmann Karl Richard Albert Worlich aus Höhlen war in der Nacht zum 2. Januar Zeuge, wie ein Gemeindeschuhmann in Bottschappel ansichts einer großen Menschenmenge zwei Ruhesünder verhaftete. W. beschimpfte sofort den Beamten und vertrieb die Menschenmenge zum Widerstand und zu Gewalttätigkeiten gegen den Schuhmann aufzureißen. Er mit Hilfe einiger Besonnener wurde der Beamte aus seiner schändlichen Lage befreit. W. hat mit 1 Monat Gefängnis zu

-- Offene Stellen für Militäranwärter (Inhaber des Dienstvorschriftenabzeichens): bei der Staatsanwaltschaft Breslau 1. Juli Dienstbeginn im Schengenbusle, 1200 M. jährlich und 60 M. Beliebungsgeld; ein Stadtrat zu Bautzen 1. Juli Registrator-Hilfgeist, 1100 M. Anfangsgehalt, Endgehalt 1610 M.; -- beim katholischen Elefantenklavierbauer Juri Dreyer, rund 800 M.; -- bei der Oberpostdirektion Dresden 1. Juli und Richter, 872 M.; -- beim Rat zu Dresden 1. Juli Ausbeutefischer, während der Vorbesetzung 1200 M. einbläsiglich 90 M. Beliebungsgeld; Gehalt steigt in 21 Dienstjahren auf 2100 M., außer 30 M. Beliebungsgeld; -- beim Gemeindepfarrer zu Riedelohring sofort Schuhmann, 1000 M. Gehalt und 100 M. Beliebungsgeld; -- bei der Ausbaubehörde in Annaberg 1. Juni und 1. Juli Strafenwärter, 900 M. Jahresgehalt; regulatormäßige Dienstbefüllung und 18 M. Stiefelgeld; -- beim Universitätsratnamt Leipzig sofort Expedient, 900 M., 120 M. Wohnungsgeldsumme für einen Verbrauchsteuer bez. 60 M. für einen Unverheiratheten; -- beim Landgericht Leipzig 1. Juni Schreiber, 2 M. täglich; -- beim Beliebungsdienst des 19. Armeekorps Leipzig 1. Juli Lagerdiener, 800 M. Anfangsgehalt, steigend in Dienstalterstufen bis zu 1100 M., freie Dienstwohnung; im Amtsgericht Blaues sofort Schreiber, täglich 2 M.

Börsen- und Handelszeitung

Umtausch der Aktien der Dresdner und Deutschen Straßenbahn in 3½% Dresdner Stadtscheine. Zu setzen in vorliegender Nummer erläutern sich die nachstehenden Bemerkungen, noch bis 31. Mai 1905 Dresdner Straßenbahn-Aktien à 187½%, zwische Straßenbahngesellschaft-Aktien à 167%. Beide nur Dividenden getragen für 1905 und folgende, in Dresden 3½% Stadtmiete von 1906 verflossbar bis 1922 à 100,20% plus 1% Schlußnotensteuer festzuhalten, wenn letztere drei Monate lang vom Wiederverkauf an Börse ausgeschlossen bleibt: Sachwiche Bank zu Dresden, Dresden Bank, Dresdner Filiale der Deutschen Bank, Allgemeine Deutsche Creditbank Atheitung Dresden, Dresdner Bauverein, Gebr. Wahnsch.

Sachliche Textilwarenausfuhr nach Amerika. In den vorher herausgegebenen Registrandeutschungen veröffentlicht die Gewerbekammer eine Zusammenstellung der aus dem Hausezubehör in den Geschäftsjahren 1900-01 - 1903-04 nach den Vereinigten Staaten Amerika ausgeföhrten Textilwaren, die gerade jetzt anlässlich der Diskussion über die mögliche Neugestaltung der deutsch-amerikanischen Handelsbeziehungen doppelten Interesse begegnen dürfte. Nach der Zusammenstellung betrug die Ausfuhr 1900-01 10 326 326 Dollars, 1901-02 12 155 011 Dollars, 1902-03 15 072 943 Dollars und 1903-04 16 449 830 Dollars.

astrohrbändler Norddeutschlands ist getreten unter Mitwirkung des Deutschen Gas- und Schmiederohr-Sundials zu Flensburg genommen, welche den Zweck hat, den Verkauf von Gasrohren zu regulieren. Dauer dieser Vereinigung ist bis Ende 1907 festgelegt worden. Zusätzlich sind Ernst Braun, in Birmenstr. 8, Rosenthal-Berlin, zum stellvertretenden Vorsitzenden Alfred Ahlmeier, in Birmenstr. 9, F. Weithas Nachfolger gewählt worden.

August Scherl, G. m. b. H. in Berlin. Das Stammkapital von 12', Mill. M. auf 15 Mill. M. erhöht worden. Tabel hat der Geschäftsführer August Scherl in Berechnung auf seine Stammaktienlage

Hotelbetriebs-Aktiengesellschaft. (Hotel Berlin des Weltmeisters, Central-Hotel.) In der Generalversammlung gelangte bekanntliche Öfferte der Ebenbahn-Hotelgesellschaft (Eigentümern des Centralhotels) auf Verlängerung und Ausdehnung des bisherigen, das Centralhotelgründung betreffenden Vorvertrags zur Vorlage. Die Generalversammlung bestätigte, behutsige Ausdehnung der auf dem Grundstück Unter den Linden Nr. 66 (Hotel Berlin) bestehenden Emporenbau des Hauptkapitals der Gesellschaft um 1 600 000 M. durch Ausgabe von 1600 neuen Aktien zu 1000 M. zu erhöhen. Es gelangte ferner die Öfferte der Barmen Koppel & Co. zur Annahme, wonach diese sich verpflichtet, die 1600 neuen Aktien zum Kursie von 256,25 % zu ziehen und bieron 1680 Stück des bisherigen Aktiendrucks zum Kursie von 271 % darum anzubieten, daß jene alte Aktien eine neue enthalte. Über den Geschäftsgang teilte der Hand mit, daß für das abgelaufene Geschäftsjahr ein recht günstiger Absatz zu erwarten sei und daß auch das neue Geschäftsjahr sich günstig gestalte.

Die deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften in 1904. Mit dem weiteren Erweitern des wirtschaftlichen Schwunges hat auch das Arbeitsfeld der Lebensversicherungs-Gesellschaften Ausdehnung gewonnen. Die Summe der Neuabschüsse der deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften in 1904, für die jetzt ein erster zusammenfassender Überblick in dem Wiener "Nat. Oct." vorliegt, betrug für 81 berufsfähige Gesellschaften 926,15 Mill. M. gegen 878,37 Mill. M. und 842 Mill. M. in 1903 und 1902. In 1900, dem Gipelpunkt der fast ausgängenden Periode der Hochkonjunktur, hatte die Gesamtklumme nur 28 Mill. M. betragen, in 1890 erst 426,60 Mill. M., in 1888 nur 6,68 Mill. M. Die Neuabschüsse in Kapitalversicherungen allein betrugen abgelaufenen Jahr 761,25 Mill. M. gegen 728 Mill. in 1903. Unter Stütze der Volksversicherung verzeichneten für 1904 die arischen Gesellschaften folgende Neuproduktion: Victoria 78 Mill. M., Gothaer 53,14 Mill. M., Leipziger 52,85 Mill. M., Germania Stettin 50,78 Mill. M., Märker 49,56 Mill. M., Karlsruher 34,40 Mill. M. und Norddeut.

Will. M.
Aktiengesellschaft F. Dippé, Maschinenfabrik im
Laden im Harz. Den Geschäftsbericht für 1904 folgende betrug
Neingewinn einschließlich Vortrag aus dem Jahre 1903 84 484 M., bei
23 M. Abdrreibungen und 8434 M. Vortrag auf das Jahr 1905. Es
wurde beantragt, denselben wie folgt zu verteilen: Reisefonds 4224 M.,
Dividende 56 000 M., an den Aufsichtsrat 482 M., an den Vorstand
M., Gratifikationen 6000 M. Rückstellung für Wohlfahrtsanstaltungen
M. Das verfohlene Geschäftsjahr brachte in allen Betrieben reich-
liche Erholung, sodass vielfach mit Überschüssen und Nachfragen zu
rechnen war, um die eingegangenen Aufträge prompt zur Auslieferung zu
bringen. Die erzielten Preise liegen wegen des starken Wettbewerbs und
steigenden Materialpreise, denen die Verkaufspreise nicht immer folgten,
oft sehr zu münzlich über. Die Fabrik ist im neuen Geschäftsjahr
mit Auswärts gut verkehrt, ohne dass sie genötigt ist, mit Neben-
werken zu arbeiten, hierbei wirken die neuangestafften Maschinen und
Anfertigungen wesentlich mit.

Frankfurt a. M., 4. Mai. (Druck-Tel.) Die Generalversammlung der Elektricitätsgesellschaft normals Wahl genehmigte die Fusion mit Velten & Guilleminot, Carl Löwerts Vereinigte Deutsche Petroleumwerke, Aktiengesellschaft in Peine. Die Bilanz für das am 31. Dezember geschlossene Geschäftsjahr ergibt bei entsprechenden Abschreibungen einen Gewinn von 32 721 (20 121) M. Unter Hinzuziehung des letzteren standes, der unverkürzt auf neue Rechnung vorgetragen wurde, steht nach insgesamt ein Verlust von 52 862 M. zur Verfügung. Die Verwendung des Neingewinns schlägt der Vorstand wie folgt vor: 4% (40) betende auf 1 006 000 M. Aktienkapital = 4720 M. statutenmäßige Ressourcen an den Aufsichtsrat (261 M. Vortrag auf neue Rechnung 6321 M. voraufochtliche Delvordustion im Jahre 1905 ist vertraglich verschlossen.

wurde daher ein höherer Preis erzielt.
Schäfer Farbwerke Meister, Lucius & Bräuer, g. dem Reingewinn in Höhe von 6.763.172 M. werden, wie schon erwähnt, 304,20 % Dividende gezahlt. Im Geschäftsbericht wird betont, daß im Jahre 1904 die weitere Verstärkung des Betriebes, das Sintern der Aufsatzrechte der fertigen Produkte und eine Erhöhung der Kreise wesen-
liche Rohmaterialien fortgesetzter haben. Erwähnenswert ist hingegen bemerkenswert durch den ostasiatischen Krieg geschaffene Unsicherheit; es sei trotzdem
gezeigt, den Abfall des Unternehmens zu steuern, wenn auch nicht in
Höhe wie in früheren Jahren. Der Abschluß der Unternehmungsgemein-
schaft mit der Firma Castella & Co. habe sich trotz der Stärke des In-
dustriewerks schon als günstig für das Unternehmen erweisen lassen.
Wichtigstes erfreuliches Moment ist der Abschluß der Indigo-Ko-
operation mit der Badischen Anilin- und Soda-Fabrik. Zur Diphtherie-
forschung mußte, wie weiter mitgeteilt wird, auf Veranlassung der Regierung
wesentliche Ermüdigung des Verkaufspreises eintreten. Die Aus-
sichten für das laufende Jahr seien wegen des Krieges schwer zu beurteilen,
seien sie bis jetzt nicht schlecht; die Handelsverträge erwiesen sich, so-
bisher zu erkennen, als sehr ungünstig, der dagegen erwartende Scha-
tz sich aber erst im Jahre 1906 beurteilen lassen. Die Anlagen der
Firma liegen laut Bilanz mit 19 Mill. M. zu Buche (gegen 16,4 Mill. M.
1903). In einem Posten werden auslaufende Baren, Betriebe, Fabri-
und auswärtige Lager mit 21,5 Mill. M. (1903 17,7 Mill. M.),
Wechsel und Alkohol 6,5 Mill. M. (1903 6,1 Mill. M.), Debitorum
11 Mill. M. (8,1 Mill. M.). Neu erheben die Gesellschafteranteile von
10 mit 5,5 Mill. M. Da erwähntem ist noch, daß die Kreditoren
5,6 auf 5,5 Mill. M. vermindert haben. Die Auszahlung der Divi-
densfordert den Betrag von 3,7 Mill. M. gegen 3,4 Mill. M. im Jahre
1904 17 Mill. M. usw. voll und 3 Mill. M. ab 1. Juli 1904 depo-
sitionserhalt sind.

ürliche Losanleihe. Wie verlautet, hat der zürsische Stadtrat neuerlich über eine seit einiger Zeit geplante innere Lotterie von 6 Mill. Frd., welche für verschiedene finanzielle Reformen bestimmt ist, beraten. Auf die Offiziere & Beamten ist es zu gestände bis zum Jahre 1817 (1800 nach Christi Geburt) 20 %, auf die Bürgschaften bis zum Jahre 1820 (1803 nach Christi Geburt)

gab an, eine bedeutende Rente zu begleben, und zahlte auch zweihäufig 58 Mark Stenen. Sie trug hochelagante Stoffe im Werte von über 500 Mark. Frau H. empfing häufig Besuch eleganter Herren und verachtete mit ihnen in der Welt, in der man sich nicht langweilt. Vor einigen Tagen ließ sie sich plötzlich zahlreiche Blumen holen und kam dann nicht mehr zum Besuch. Man schaute Verdacht und benachrichtigte die Polizei, die nach Feststellung der Türe die schöne Amerikanerin, die einige Tage vorher noch mehrere Photographien verloren hatte, in ihrer Wohnung und mit frischen Blumen geschmückt auf ihrem Bett tot vorfand. Sie hatte sich mit Gas vergiftet. Frau H. hatte über ihre Verhältnisse gelehnt und wurde, wie aus Briefen hervorging, von Gläubigern hart bedrängt. Sie war angeblich die Tochter eines ungarischen Obersten. Die Reiche wurde nach dem Leichenhaus aufgebahrt.

* Der **Räuber Schulze** aus Köpenick, der am 13. vorletzten Monats die alte Witwe Krüger in der Gutsverwaltung ihres Sohnes am Stralauer Platz 21 in Berlin überfiel und zu verbergen versuchte, wurde von der Kriminalpolizei in Rummelsburg festgenommen. Die Kriminalpolizei ließ mit Absicht schon seit einiger Zeit von dem Raubanfall nichts mehr hören, um Schulze sicher zu machen. Dieser Plan gelang. Der Verfolgte blieb in den Vororten Berlins und wurde bald hier, bald da gesehen. Gulekt führte keine Spur nach dem Gegen von Rummelsburg. Es wurde ermittelt, daß ihm dort auf dem Wohnhof seine Mutter, die Frau eines Wäschereibesitzers, und seine Schwester, eine Kaufmannstochter Buchwald aus Köpenick, Geld und Lebensmittel zugestellt hatten. Die Kriminalpolizei erfuhr, daß Schulze nach Weizensee zum Weibermarkt zu gehen beabsichtigte. Sie beschädigte die Ortspolizeibehörde und die Gendarmerie und entnahm eine Anzahl Beute, die sich als Pferdekleide verkleidet hatten, nach dem Markt. Unterdessen wurde ermittelt, daß sich der Verfolgte auf dem Wege nach Weizensee in Rummelsburg aufhielt. Er wurde nun schon dort festgenommen und wird alsbald nach Berlin gebracht werden. Der überfallenen alten Frau, die noch im Strandkorb liegt, geht es jetzt besser. Ihre Jungs, die durchsucht sind, wird vorerst nicht belästigt bleiben. Schulze hat die Tat bereits eingestanden.

* Eine Reise um die Welt in Mollschlitten machen die beiden amerikanischen Touristen George Crawford und William Clark. Sie sind auf ihrer Fahrt jetzt in Rouen angelangt. An die Schlittschuhe sind leichte Stahlstiften befestigt, die den Reitenden bis zu den Knien reichen und an den Beinen festgeschmiedet sind. Auf einer guten Chaussée können sie 15 Kilometer in der Stunde zurücklegen, die Durchschnittsgeschwindigkeit beträgt aber nur 12 Kilometer. Sie sind von Rouen nach Dieppe gefahren und von dort nach Rouen. Sie wollen auch Spanien, Persien und Britisch-Indien auf Rollschlittschuhen durchfahren.

* Politik und Musik in Russland. Die Vorfälle am Konzertatorium in St. Petersburg, die Folgen der Maßnahmen der inneren Polizei und der Überwachungen, die von den Schülern und den meisten Lehrern als drastisch und unliebsam empfunden wurden, haben sehr unangehobene Vermühlungen für die Kaiserlich russische Gesellschaft für Mußt' zur Folge gehabt, zu der das Konzertatorium gehört. Es sind, wie der "Münchner" berichtet, Lehrer, wie Glazunow, Liodow, Arensky, Kraus, Glitsch u. a. m., deren Namen allgemein bekannt sind, von ihren Stellungen zurückgetreten. Dass mehrere berühmte Komponisten und Künstler die Ehrendiplome zurückgeschickt haben, die sie von der Direktion des Konzertatoriums erhalten hatten, wurde schon gemeldet; es wurden u. a. die Namen Joachim, Saint-Saëns, Massé genannt. Noch immer laufen zahlreiche Proteste ein. In Künstlerkreisen wird überall die unerwartete Einmischung der Polizei befürchtet, die inmitten einer rein musikalischen Gesellschaft sich der Fortsetzung einer Matinee widersetzt, weil man die an Rimsky-Korsakow gerichteten Glückschreibereien über sein neues Werk verlässt. Man hatte gehofft, daß er einen Verjährungsangklage ein und sein Lehramt binnem kurzem wieder aufnehmen würde; aber er hat erklärt, daß er dazu nicht bereit sein würde, so lange die innere Leitung des Konzertatoriums nicht geändert würde; der Vorsitzende der St. Petersburger Abteilung der Kaiserlich russischen Gesellschaft für Mußt', Tscherepninow, habe geschrieben, daß der Professor Rimsky-Korsakow sich an die Spitze der streitenden Schüler des Konzertatoriums gestellt hat, was er für eine "öffentliche Denunziation" halte. Tscherepninow bat zwar quantifiziert, daß es durchaus nicht seine Absicht gewesen sei, Rimsky-Korsakow zu "denunzieren". Vorläufig ist man aber auf beiden Seiten noch sehr erbittert, und man weiß nicht, wann eine Versöhnung eintreten wird. Die Bewegung hat auch nach Moskau übergegriffen, so daß eine "politisch-künstlerische" Demonstration stattfindet in einem von Opern dirigierten Konzert. Chef ist einer der Künstler, die mit der Kaiserlich russischen Gesellschaft für Mußt' gebrochen haben.

* Helgoland und das Heufieber. Das Helleland Helgoland, durch sein Meeresslima ein Anziehungspunkt für Touren von Leidenden, Erholungsbedürftigen und Gesunden innerhalb und außerhalb Deutschlands, dürfte in fordernden Zeiten wieder der geübte Aufenthaltsort für eine ganze Anzahl von Kranken werden, die von dem eigentlich Heufieber und Heuasthma betroffen sind. Sobald nämlich der Mai mit seiner Herrlichkeit in Blüten und Gräsern Blüten erzeugt hat, die den Blütenstaub in Gestalt sogenannter Pollen zu neuer Bestäubung für nachkommende Blütengegeschlechter dem Winde anvertrauen, pflegt sich bei einer ganzen Reihe von Menschen ein eigentliches Zustand zu entwickeln. Kommen nämlich die Pollen auf die Schleimhaut der Nase oder der Augen eines für Heufieber und Heuasthma veranlagten Menschen, so rufen die Pollen auf der Schleimhaut eine Entzündung recht unangenehmer Art hervor: Die Pollen führen ein Gift in sich, das auf Nase und Auge verderblich wirkt. Fügt er in der Nase und in den Augen, Schnupfen, Verstopfung, Tränenflüsse, Kopfschmerz, der zur Arbeit unfähig macht, sind die mit dem Pollengift verbundenen Erkrankungen; ja sie können zu hochgradigen asthmatischen Beschwerden führen, die die Nachtruhe aus einer Erholung zur Qual gestalten. Solche Kranken führen kein beseindniswertes Dasein, zumal die Krankheit sich über mehrere Monate ausdehnen kann, so lange, als Pollen durch die Luft getragen werden; und sie finden sich überall, weil sie fortwährend neu gebildet werden; mögen sie von Siedlungen, von der Moabiume, dem Maiglöckchen oder dem üppigen Chrysanthemum, vom Roggen, vom Hafer, vom flüchtenden Schaf, von den berüchtigten Gräsern, vom Mais, von der blauen Kornblume, der Aste, dem Raps, oder dem Spinat, dem Frühlingsgemüse stammen, — immer richten die Pollen dieser Blüten bei Leuten, die eine Neigung für Heufieber und Heuasthma zeigen, Verderbungen an. Neuerdings ist im Pollen ein "Serum" gegen die Krankheit gefunden worden; allein es kommt voneinander darauf an, die Krankheit überhaupt zu vermeiden. Dafür ist es am geratensten, daß der für Heufieber Empfohlene bereits vor dem Auftreten der Pollen eine Eleganz aufstellt, in der sie nicht vorkommen oder wo die Pollen die Wirkung nicht haben. Nach langjähriger Erfahrung in Helgoland sollt ein Dr. Scu. genus loci widerstreiten dem Pollengift. Ein mehrere Jahre fortgelegter Aufenthalt auf Helgoland schwächt auch die Neigung für Heufieber und Heuasthma ab, so daß Nasen und Augen, die eine Vorliebe für das Pollengift gezeigt haben, von dieser so zurückkommen, als hätte sie niemals bestanden. Helgoland willt deshalb nicht nur als klimatischer Kurort, sondern als Heilmittel gegen Heufieber und Heuasthma.

* Eine englische "Anti-Skinolinen-Liga". Aus London wird berichtet: Es gibt etwas in der Welt, das selbst die "Centrale cordiale" zwischen England und Frankreich nicht aufzuhalten kann, und das ist der freigeborene Engländerin das noch der Skinolinen aufzuzwingen. Seit Jahren bemühen sich die geheimnisvollen Weisen, die die Mode "machen", die Skinolinen heimlich wieder einzuführen. Die sehr weiten Röcke in diesem Jahre und die Bemühungen der Modistinnen, die Röcke weit ziehen zu lassen, deuten nur zu deutlich darauf hin, daß man auf diesem Wege immer weiter gehen will. Man hält die Gefahr schon für so nahe, daß in England die "Anti-Skinolinen-Liga", die zwölf Jahre in Frieden geschlummert hat, wieder zu neuem Leben erwacht ist. In Paris, wo die gefürchtete Wiederbelebung der Skinolinen ihren Ursprung nimmt, hat sich Sarah Bernhardt im Namen ihrer französischen Schwestern dagegen erklart; in London leitet Mrs. Arthur Stannard, die unter dem Namen "John Strange Winter" als Romanfiktionsstellerin bekannt ist, den Feldzug. Schon einmal, vor zwölf Jahren, als die Gefahr auch sehr drohend war, zog sie sich an die Frauen Englands und forderte sie auf, ihr Wort "Gesetzgebung keine nächste Seite

In jeder Familie, in welcher man nur elingen Wert auf Gesundheitspflege der Haut lebt, gebraucht man nur noch Myrrholinseife.

Damen-Wäsche, Braut- u. Baby-Ausstattungen in eleganter und einfacher Ausführung

Tischwäsche Bettwäsche

Joseph Meyer

(au petit Bazar)
Gegründet 1837. **Neumarkt 13.** Fernspr. J. 2085.
Eingang Frauenstrasse.

Klösterle **Sauerbrunn**
Naturlicher
reicher - Natron -
Lithion-Quelle.

Grösste Heilerfolge bei Rheumatismus-Gicht-
Horn-Nieren-Zucker- und Blasenleiden &
• bevorzugtes wohlschmeckendes Tafelwasser •
Überzähler - Brunnenunternehmung Klösterle Karlsbad.

Wo nicht erhältlich, durch die Hauptniederlage 1 das östl. Sachsen
Moritz Canzler, Dresden-A., Drehgasse 4.
Mineral-, Tafel- u. Heilwasser, Quellenprodukte.

Moderne Kontor-Artikel Möbel
HEINR. F. SCHULZE, Annenstr. 8.

OBST-EIS-KREBSGESCHIRRE
AUSTERNPLATTEN SPARGELPLATTEN in MAJOLIKA:

Königl. Hoflieferant
CARL ANHAUSER
König Johann Strasse.

Rheumatismus
Gicht, Ischias, werden in
dem neuen Reichenberger-
Gesetz und gründlich ge-
heilt, sowie die Schmerzen los-
gelöst durch den Gebrauch der vegeta-
tiblichen Gicht- und
Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8. •
Zell.: Urozin, com: Zitronen-, Löffelzucker je 0,2, Alpirin 0,6, Steffane 0,3.



Der neue Hut

7½, 5, 4½, 4, 3 Mit.



Der leichte Hut

7½, 5, 4, 3, 2, 1½ Mit.



Spezialmarke „Lapin“

5 Mit.

„Zum Pfau“
Frauenstrasse 2.

Herzliche Bitte für die Sommerpflege der Stadtmision.

Wie seit Jahren nun für die fränkischen armen Kinder, die nicht nur Ferienfeier, sondern etwas mehr bedürfen, die Liebe wagen helfen; im vorjährigen Jahr wurden unterseits 25, 111 mit uns verbündete Betriebsgenossen verpflegt.

Bei besonders not ist es aber auch, armer Frauen zu gedenken, denen andere Mittel und Stätten zur dringend nötigen Rettung nicht offen stehen und die oft nur deshalb fröhligkeit hinziehen, weil sie aufnehmen könnten. Aber will die Stadtmision in anderen zwei Erholungsheimen sich annehmen.

Gaben ehrliche Menschenfreunde in jeder Höhe, es sei für die fränkischen Kinder und Frauen, nehmen unter der Expedition des Stadtmisionen für innere Mission, Binzendorfstraße 17, vt., auch freundlich die Schokoladenküche von O. Hüger, Zee-
straße und König Johann-Straße, entgegen.

Vergelt's Gott!

J. A. Pastor Rosenkranz.

Häusliche Trink-Kuren

(auch als Vor- und Nachturen).

Marienbad.

Auerkant beste Wir-
fung der Heilwasser
und Brunnenfälle bei:

Fetteibigkeit,
Magen- und
Darmkatarrh,
Gicht,
Nieren- und
Blasenleiden,
Fettleber,
Harnsäure Diathese,
Hämorrhoiden,
Frauenleiden,
Zuckerharurur,
Blasen- und
Fetttherz.

Eigentlich in den Mineralwasserhandl., Apoth., Dro-
gerien und durch die Marienbader Mineralwasser-Ver-
triebung. — Gebrauchsanweisungen, Briefchen &c. gratis von
der Verbindung

Frischer Lausitzer Spargel.

Eugen-Berlau Dresden, Hauptmarkthalle.
Stand 45, I. Platz links am Haupteingang, Berliner-Straße.
Von Anfang des Sommers bis ca. 25. Mai et. täglich zweimal zu Bahn-
tagen, direkt ab Briloner. Vorngliche Qualität zu billigen
Tagesspreisen. Reisestanten belieben sich vorläufig zu wenden an
unser direkte Adressen, später an unsere Verkaufsstelle, dort.

Gebr. Vattin, Hoyerswerda.

Kennzeichner 2.

Reinster geprüfter

Medizinal-Lebertran

in Holzchen und ausgetragen, billig nach auswärtis.
Marienapotheke Dresden, Kreuzkirchenecke.

Plastic-Porzellanplombe,

sehr dauerhaft, und Zahnen kaum wahrnehmbar. Mak. Preise.
Approb. Zahnarzt L. Prag, Christiastr. 34. Sprich. 9-6.

Billiges Wasser
Böttgers ges. gesch.
Heissluftpumpmaschinen
von der Spezial-Fabrik für
Pumpen- und Wasseraufzugs-Anlagen
Sächs. Motoren- und Maschinen-Fabrik
Offo Böttger
Dresden-A. 28.

Bad Berggässchen (Sächs. Schweiz).

Klimat. Gebirgs-Kurort.

Eisen- u. schwefelhalt. Mineralquelle, meh. Bäder.
Prospekte gratis und franco. **Die Badeverwaltung.**

Friedrichroda in Thüringen:
Grand Hotel Herzog Ernst

Lift, elekt. Licht, mod. Komfort, Wasserbädere.

Telegr.-Adr.: Grandhotel. Tel.: S. S. Born.

Sanatorium Schloss Niederlößnitz,

Station Röhrchenbroda bei Dresden.

Abfist.-diätet. Behandlung: Diätkuren, Wasserheilmethoden,
Massage, Luft-, Sonnen- und elekt. Lichtbäder, Belebungen,
elekt. Wechselstrombäder nach Dr. Smith, method. Ab-
hörmungen &c. Prognose frei durch die Direktion. 2 Arzte.
Beizart: Dr. med. Georg Beyer-Dresden.

Solbad Dürrenberg

bei Corbeta.

Der Badebetrieb ist am 1. Mai eröffnet worden.
Prospekte kostenlos durch

Königliches Salzamt.

Sommerfrische Graupa bei Dresden,

gesuchte ozonreiche Lage inmitten prächtiger Waldungen, unmittelbar am Borsberg. Billige Wohnungen und Sommerwohnungen. Geringe Steuern. Billiges Bau Land in Zukunftslage und preiswerte Villen und Landhäuser. Verbindung mit der Seiden- Dresden von Borsberg mit elektrischer Straßenbahn und Dampfschiff. Ausflug durch Café Findeisen, Graupa.

zu geben, daß sie sich nie der so gefährlichen und unbedeutenen Mode unterwerfen würden. In wenigen Wochen hatten 21.000 Damen sich in die Listen eingeschrieben, und der Versuch zur Werbedurchführung der Krimoline war im Reime erfüllt. „Zugleich und wieder dieselbe schreckliche und gefährliche Mode.“ schreibt John Strange Winter, „und einige Mitglieder der „Anti-Krimoline-Part“ haben mich schon aufgefordert, sie vor diesem Modus der Mode zu retten. Obgleich ich eine sehr beschäftigte Frau bin, halte ich es doch für meine Pflicht, meinen Schwestern beizustehen. Aber es müssen sich nicht 21.000, sondern 121.000 Mitglieder melden, die sich nur schriftlich verpflichten sollen, alles zu tun, was in ihrer Macht steht, um der Einführung von Krimoline Widerstand entgegenzusetzen.“ In den großen Londoner Modehäusern in Bond-Street und Dower-Street wird übrigens bestätigt, daß die Gegnerinnen der Krimoline auch gut Beurtheilung haben. Die enganliegenden Schleppröcke der letzten Jahre gefallen nicht mehr, und die weiten Röcke, sowie die Pantiers der neuen französischen Modelle weisen darauf hin, daß man sich zur Zeit wieder der Krimoline nähert. Wenn aber die Dame der eleganten Gesellschaft die Krimoline wirklich bevorzugen, so braucht man nicht zu fürchten, daß sich die Mode einführen wird.

Eine ehemalige Kirche als Wirtshaus. Man berichtet aus London: Das methusalem Wirtshaus im Vereinigten Königreich befindet sich wohl in Swindon. Das Gebäude wurde um 1850 als Methodistenkirche errichtet und einige Jahre darauf von der Heilsarmee übernommen. Dann ging es wieder in andere Hände über, diente als Versteck, und jetzt ist es ein Wirtshaus. Das Innere der Kirche ist natürlich verändert worden, aber der äußere Bau ist fast so geblieben, wie er ursprünglich war; aber der Turm ist verschwunden, da er vor einigen Jahren vom Blitz getroffen wurde.

* Aufstellungen vom Himmel. Der Tag wird nicht mehr fern sein, an dem jeder Haushalt mit frischer Luft versorgt wird, die, wie heutige Gas und Wasser, durch ein Röhrensystem zugeführt wird. Dieser Apparat ist die Erfindung eines Geschäftsmannes in Enday; er besteht nach der Schilderung eines englischen Blattes aus einem Stoffballon oder einer Reihe von Ballons, von denen eine Aluminium-Röhre zu einem auf der Erde befindlichen Reservoir führt. Dieses wird mit Hilfe eines Saugfächers mit Luft aus den oberen atmosphärischen Regionen angefüllt und von hier aus kann die Luft durch Röhren beliebig weitergeführt werden. So wenigstens lautet die Theorie. Nur dieselbe Weise soll Sauerstoff in hermetisch verschlossene Räume geleitet und zur Behandlung von Lungentranke oder Blutarmen verwandt werden. Für Kronenkümmel sind Säfte mit Luft vorgesehen, so wie man jetzt Apparate zur Erzeugung kohlensaurer Wassers hat, und schließlich wird die Einrichtung von „Riedelagen für frische Luft“ empfohlen, in die man hineingehen und „Luft holen“ kann, was viel wohntamer sein soll, als wenn man ins Restaurant geht und Bier trinkt. Der Erfinder sei keine Blaue Herzen und Ingenieure vorgelebt. Die Herzte erkennen an, daß die auf diese Weise erlangte Luft von groben hygienischen Werten wäre, aber sie bestreitet die Ausführbarkeit der Idee, die jedoch die Ingenieure nicht für möglich halten. Die Idee ist der Regierung von Neu-Südwales zur Prüfung vorgelegt worden; der Erfinder hat angeregt, daß der Staat die Ausführung übernimmt. * Eintretende Antwort. Im „Auger Volksblatt“, so erzählen die Kronenbestrebungen, gab ein Einhaber einer freude Ausdruck über die Schließung des Vorwahntages, mit dem, wie er meinte, eine Stütze der Monarchie verschwunden sei. Darauftörte eine entfloßne Zöglingin der Redaktion: „Begannend auf die Notiz im „Volksblatt“ erlaube ich mir die Frage: Was würden die Herren der Schöpfung sagen, wenn die Wirtschaften geschlossen würden? Wenn sie daselbst nicht mehr bis morgen früh politisieren, das Wohl und Wehe des Vaterlandes bereiten könnten – um dann bei wichtigen Gemeindewahlen nicht zu Hause zu bleiben? Trost reißigen Nachdenkens kommt da zwischen Wochens und Wirtschaft nur den Untergang finden: Während die Arbeiter am Wochentrage für sich und oft auch für die Kinder ihren Lebensunterhalt mindesten verdienen, bringt der Mann am Wirtschafts- und seiner Verdienste sehr leicht durch.“

Sport-Nachrichten.

Nennen zu Saint-Cloud, 3. Mai. Prix Semendria. 15.000 Francs. „Pomare“ 1. „Novice“ 2. „Cousine Bette“ 3. „Dot.“ 115. Sieg 31. 17. 17 : 10.

Nennen zu Newmarket, 3. Mai. Two Thousand Guineas & £ 1000. „Vedas“ 1. „Signorino“ 2. „Langibby“ 3.

Fußballsport. Auf Kunzes Sportplatz an der Marienbrücke standen sich am Sonntag die ersten Mannschaften des F. C. Sachsen und des Dresden-Fußball-Club 1895 im Verbandswettspiel gegenüber, aus dem „Sachsen“ mit 4 : 2 als Sieger hervorging.

* Wittig, Scheffelstr. 15, behand. gehobne Krankheiten.

* Goschitsky, Johannestr. 15, I., behand. It. lang. Erf.

Geschwür, Hornleiden, Schwäche. 9-4 u. 6-8. Sonnt. 9-4.

* Sargs Kalodont, unentbehrliche Zahnp-Creme. Zur Reinigung der Zähne genügen Zahnwässer allein nicht. Die Entfernung aller am Zahnsleif sich unaufgesezt neu bildenden, schädlichen Stoffe kann nur durch die mechanische Reinigung in Verbindung mit einer erfrischend und antiseptisch wirkenden Zahnp-Creme erfolgen, als welche sich „Kalodont“ in erfolgreichster Weise bewährt hat. Überall zu haben!

* Weit und breit findet man heute in jedem besseren Geschäft den echten Lubins Wasch-Erhalt mit Norband, ein Beweis, daß er in den meisten Haushaltungen beliebt ist. Aber vielleicht gibt es auch noch einige, die Lubin noch nicht versucht haben, und diese seien darauf aufmerksam gemacht, daß es ein höchstes, kostbares, bequemes und variabelles Mittel zum Waschen, Reinemachen oder Putzen kaum noch geben kann. Nebenbei ist Norband zu haben. Waschabenden wie man zumut.

* Giecht, Bad Salzschliff. Bonifaciusbrunnen, Mineral- und Moorbäder. 1. Mai bis 1. Oktober. Unteren Brunnen gewöhnen wir Einsicht in die örtlichen Bezugnisse. Dr. med. P. Höhner in D.: Ich bin mit den Erfolgen des Bonifaciusbrunnens so ausgezeichnet zufrieden, daß ich es sowohl selbst häufig anwende, als auch in meiner Praxis fast täglich bei den verschiedensten Formen der Unterleibskrankheiten zu verordne. Alle Erkrankungen frei durch die Direktion des Bades Salzschliff.

E. Krumbholz,
früher Waizenhausstraße,
jetzt Breitestr. 5
(nächst Seestrasse),
Hauptniederlage
von Gebrüder Thonet, Wien.

Möbel für jede Art Wohn- und Geschäfts-räume, Garten- und Veranda-Möbel, Rackets.

Spezial-Tapetenhandlung.
Grösste Auswahl.
billigste Preise.

Linoleum - Tapeten - Linoleum.

Jagdrevier.

Suche ein gut belebtes Jagdrevier, besonders mit gutem Rebstock, sofort zu übernehmen, zahle Abstand, Vermittlung wird honoriert. W. Offiz. mit P. O. 158 Exped. d. Bl. erbeten.

Moquette-Plüsche

Find im Geruch von unbegrenzter Dauer; aus diesem Grunde sowohl und der herrlichen Qualität wegen der gesuchteste Möbelbezugsstoff.

Moquette-Plüsche

unterhalte in einer überraschend großen Auswahl, deren Dessins sich für Wohn-, Speise-, Herren-, Schlafzimmer und Salons eignen.

Moquette-Plüsche

kosten in 130 cm breit das Meter 5,25, 6, 8,75, 10,50 und 15 M.

70 cm breit das Meter 3,50, 4, 5,50, 6,50, 10,50 M.

Moquette-Plüschi-

Tisch-Decken

zu jedem Bezug passend. St. 14, 18, 21, 27 und 30 M.

Moquette-Plüschi-

Diwan-Decken

160 × 300 groß. Stück 28, 30, 42, 45, 62 bis 130 M.

Siegfried Schlesinger,

St. 6 König Johann-Straße Nr. 6.

C. R. Richter,
Kronleuchter-Fabrik,
Amalienstrasse 19
(und Ringstrasse).

Neue Muster
für Gas und elektr. Licht eigner Fabrikation.
Aufarbeiten alter Kronleuchter billigst.

Neu! Kronleuchter für hängendes Gas-
gleichlicht modernst. Stil. **Neu!**
Eigene Fabrikation.

Billigste Preise.

Dresdner Glas-Manufaktur
Sahre & Tümmler,

Gegr. 1870. Jernsprecher I, 1286, Geg. 1870.

Friedrichstrasse Nr. 4,

Dampf-Glasschleiferei u. Sandbläserei
empfiehlt Kristallspiegelglas für Schaukästen, belegetes Spiegelglas, weißes, bunt und gemustertes Fensterglas, Rohglas und Trübsglas für Verdachungen, schwarzes Glas zu Firmenbriefen, Schaukästen, Spiegel und Platten mit und ohne gewölbte Ränder.

Verzierte ab spassige Scheiben für Türen, Fenster und Windfänge.

Ausführung von Verglasungen.

Fabrik von Glas- und Metall-Buchstaben
sowie Glasfirmen.

Glasstransparent für Laternen. Glas-Jitterblätter für Fabrik- und Turmkästen.

Steingut-Buchstaben.

Grabplatten

aus schwarzem Marmorglas mit vertieft est ver-
goldeter oder massiv erhabener Inschrift.



Willauer Str. 14, Tel. 3102
Dörritzer Str. 17, 1856
Freiburger Str. 9, 1735
Münzstraße 4, 2257
Zehlendorfer Str. 20, 4162
Trompeterstraße 7, 2267
Lebendfrisch aus den Domänen soeben eingetroffen:

Seekarpfen, ohne Kopf, nur Fleisch, in Fischen Pfd. 15 .

Kabeljau, ohne Kopf, nur Fleisch, in Fischen Pfd. 15 .

Austernfisch, hochzeit, zum Braten ob Kochen, ausgebildet. Ausköstliche gedreiste Kochrezepte gratis.

1a. Kieler Fischpöklinge 5 Stück 20 .

40 R. Riesen 130 g, 5 Riesen à 130 g, 10 Riesen à 125 g

1a. Kieler Spickaal, stark 1 Pfd. 80 .

für ausw. Riesen mit netto 8 Pfd. 8 .

1a. geräuch. Schellfisch 1 Pfd. 20 .

für ausw. Ortg.-Riesen, etwa 35 Pfd. schwer 9 .

1a. geräuch. Seelachs 1 Pfd. 20 .

für ausw. in Riesen mit 25 Pfd. netto 8 .

Verland brombt gegen Nachnahme.

Geschäftseröffnung

Zigarren-Spezialgeschäft

Kops & Dittrich,

Dresden-A., Schloss-Str. 6.

Rechtsprecher 4391.

2. Geschäft: Rosmaringesse 2.

Neue Braunschweiger Gemüse - Konserven.

Junge Schnittbohnen	Junge Erbsen
3 - 6 - 8 Pfd.-Dose	1/2 2 3 4 5 Pfd.-Dose
48 88 115 g	22 50 68 85 100 g
Schnittspargel	Feine junge Erbsen
1/2 1 2 3 4 5 Pfd.-Dose	1/2 1 2 4 5 Pfd.-Dose
24 34 60 85 110 135 g	25 35 65 105 120 g
Schnittspargel m. Röpfen	Feine junge Karotten
1/2 1 2 3 4 5 Pfd.-Dose	1/2 1 2 3 5 Pfd.-Dose
30 45 80 115 150 180 g	22 28 40 65 g
Stangenspargel	Teltower Rüben
1 2 3 4 5 Pfd.-Dose	1 2 3 Pfd.-Dose
50 95 135 175 215 g	42 75 108 g
Stangenspargel, mittel	Bayr. Steinpilze, Ia.
1 2 3 4 5 Pfd.-Dose	1 2 3 4 5 Pfd.-Dose
58 105 150 195 235 g	42 75 135 235 g
Stangenspargel, mittelfest	Prinzessbohnen
1 2 3 4 5 Pfd.-Dose	1 2 3 Pfd.-Dose
68 120 180 230 290 g	45 78 g
Tomatenpüree	Junger Kohlrabi
1/2 1 2 Pfd.-Dose	1 2 5 Pfd.-Dose
28 42 75 g	20 30 65 g

A. Schönborn,
Colonialwarenhaus, Versand- u. Grossgeschäft,
16 Kleine Blauenische Gasse 16, Ecke Weißgerberstr.

Pferde sind soviel preisw. z. verkauf. Stute Gehör. Dresden-N. Königstraße 71.

Ein Paar ganz starke Arbeitspferde, zwei jüngere Einjährige und wegen Brachmanns billig zu verkaufen.

Leubnitz-Renostra, Leubnitzer Str. 8, Eindistanz der Elektrischen.

Zwei Goldfuchse, achtfjährig, todlos ein- u. groß, füllig eingefahren, rotte Eddinger und gute Zieher, auch gut ausgewechselt. Umhülle halber billig zu verkaufen.

R. Reinhold, Görlitz, Berliner Straße 10.

Pferd gesucht, schw. Zieher, ca. 8 Jahre, fehlerhaft. Off. m. Ang. d. Vieles unter P. A. C. 6 in die Exp. d. Bl.

Pferd gesucht, schw. Zieher, ca. 8 Jahre, fehlerhaft. Off. m. Ang. d. Vieles unter P. A. C. 6 in die Exp. d. Bl.

Boxterrier, 3 Mon. alt, blauwein, coupiert, zu verkaufen Reich 6, Dr. Nr. 20.

Kollie, 1 1/2 Jahre, braucht. Zier, pass. für Villa, zu verkaufen. Sonnenweg Straße 44, 2. Büttner.

Hunde werden bei Jacob's Land gut behandelt, gekauft i. d. Alte (seit 1854) besteh. Leber-Kunst v. P. Schotte, Carlsstraße 11.

SLUB
Wir führen Wissen.

Offene Stellen.

Jung. Stempner auf Weißblech
und ein Oberfräulein gesucht.
Berthele & Postler,
Gr. Blauenstr. Gasse 42.

1 Wagenlackierer
sol. ges. M. Räuber. Meissen.
Tüchtige, selbständige
arbeitende

Gastrorh- Leger

zum sofort. Auftritt
gesucht. **Saxon u. Maschinenfabrik**
J. S. vorm. Buch.
Bautzen.
Jüngeren

Barbiergehilfen,
nicht über 18 Jahre, oder Aus-
bildung sucht für sofort **Arno**
Kirschner, Kneuer, Nade-
burg. Am Markt.

Für meine Kolonialwarenhandl.
suche per 1. Juni jungen

Kommiss,
stetten freundlichen Verkäufer.
Öfferten unter **W. J. 391** an
"Invalidendau" Dresden.

Soldaten Nachbar junger Kauf-
mann. Materialität bei Händlern und
Bäckern in Dresden u. Dresden Kreis gut eingeführt,
wird als

Reisender
sol. gesucht. Off. u. D. G. 541
an **Rudolf Mosse**, Dresden.

Von einer biegen gegebenen

Schokoladen- und
Konfituren-Fabrik

wird zum Auftritt per 1. Juli a. c.

eine tüchtige, möglichst mit der

Branche vertraute

Reisender

für Dresden u. Umgeb. gesucht.
Guter Gehalt bei entsprechenden
Leistungen zugeführt. Herren,
die den biegen Block bereits be-
flockt haben, erhalten den Vorzug
und um Off. mit Angabe seith.
Tüchtigkeit und Einladung von
Zeugnisschriften u. P. J. 153
an die Exp. d. Bl. zu richten.

Nebenverdienst!

Gesucht werden Herren und
Damen aus allen Kreisen, die
genau sind, den Nachschweisen
Verlauf eines vorzügl. Lehr-
beobachtet selbständ. Erfahrungen
in ihren Bekannten u. Verwandten
stellen nebenbei zu betreiben, um
sich damit sehr schönen Neben-
verdienst in angenehmen Weise zu ver-
schaffen. Angeb. u. R. G. 197
in die Exp. d. Bl. erbeten.

Reisender, w. Kont., Bureau,
Drogerien gesucht. f. Dresden
u. ausw. bei hol. Provinzen
gesucht. Öfferten u. W. V. 401
"Invalidendau" Dresden.

Zum baldigsten Auftritt
suche ich für meine Villa in
Dresden einen

verheirateten
Diener

als Hausmann, welcher auch
Gartenarbeit versteht und die
Zentralbeizung zu bedienen hat.
Stundenweise Nutztheit der Frau
bei häuslichen Arbeiten Be-
dingung. Bewerber im Besitz lang-
jähriger Zeugnisse wollen deren
Abdrücken an **Haase-
stein & Vogler** in Dresden
unter K. 199 einleiden.

Wirtschaftsvogt,
energischer, fleißiger Mann, dessen
Frau eine tüchtige, erfahrene
Bürokratikerin, sofort gesucht.
Nur solche mit besten Empfehlungen
wollen Öfferten unter A. K. 100 postlag. Namens
einleiden.

Verwalter
gesucht.

Suche zum baldigen Auftritt
einen mit dem sozial. Wirtschafts-
verhältnis vertrauten Verwalter
nicht unter 25 Jahren für groz.
Wirtschaft. Gehalt nach Ver-
einbarung. Zeugnisschriften
erbitte

E. Spenke,
Rittergut Pausitz,
Vor. Trebbin, Milden.

1 Dien., **3 Rutsch. 2 Markt.**,
1 verd. Schreiber, 1 Haush.,
2 Kochen, 1 Küchenm., 1 Wirtsch.,
3 Verkauf. f. Kont., 1 Lehrer, 1
Hausfach. Stellenvermittler,
Marshallstr. 10, Tel. 6309.

Reklame- Disponent,

geringere Kraft, für größere vielseitige Fabrik gesucht. Ausführliche
Öfferten mit Abschriften sämtl. Zeugnisse und Angabe der Gehalts-
entwickel. u. Z. A. 404 an "Invalidendau" Dresden.

Reisender.

Für die eingeführte Tour Ost- und West-
preussen, Norddeutschland suche ich einen
tüchtigen, gewandten repräsentablen Herrn zum
sofortigen oder späteren Auftritt. Öfferten mit
Referenzen nur schriftlich u. mit Bild erbeten.

"Kosmos",
Tabak- und Zigaretten-Fabrik,
H. F. Wolf, Dresden 16.
Spezialmarken: Wolf Nr. 2 und Süße Mädels.

Eine alte bestrenommerte Fabrik technischer Artikel
sucht für eingeführte Touren einen fleißigen und gewandten

Reisenden

geringen Gehalt, Zweien und Provision. Auftritt möglichst
sofort. Reisestanten belieben ihre Öfferten mit Angabe
bisheriger Tätigkeit, Gehaltsansprüchen u. Referenzen
u. D. C. 537 an Rudolf Mosse, Dresden, einzufinden.

Modelleur,

welcher in allem Bildhauerornamentalen, wie figür-
lichen Arbeiten bewandert, perfekt im Entwerfen von
Zeichnungen ist und alle im Fach vorkommenden Ar-
beiten vollständig beherrsch, wird in

leitende Stellung

von einem größeren Stück- und Kunstwerk gesucht.
Es wird nur auf eine ältere Kraft reflektiert. Geil.
Öfferten nebst Photographie, Zeugnisschriften und
Gehaltsansprüchen unter D. 614 an Haasestein &
Vogler, Dresden.

Zum 1. Juni wird ein verheirateter
Oberschweizer gesucht.

Stall neu und praktisch. Wasser-
leitung vorhanden. Öfferten mit
Gehaltsforderungen. Angabe des
Alters u. Familienverhältnisse sind
an **Rittergut Rühengrund** bei
Auerbach i. B. zu richten.

15 Burschen,

16-Jähr. kräft. m. d. 3. Verm.
der Oberschweizer gesucht
Sachsen u. Norddeutschland.

Sofort **Yohu**, Reisegeld-
vorschuss. Dauernde Existenz.

Unterschweizer,
sol. ges. ausw. Reisegeldvorsch.

Oberschweizer,
verheiratet, ab 1. Juni, mit 2
Geh., bei Borna u. Görlitz,
alt. Lautungs- u. L. Stell. Dresden, 1. Juli m.
2. Geh. b. Chemnitz. Zeug-
nisschriften erwünscht.

Stellenvermittler **Weissplog**,

Dresden, Gr. Blauenstr. 35.

6 verheiratete

Oberschweizer

mit Frau, 1 u. 2 Geh., f. 1. Juni

u. Juli, led. Schweizer sofort gesucht.

Stellenvermittler **Sobe**,
Mittweida, Sa.

Otto Luther,

Stellenvermittler,

Dresden-L. Bettelwirtestr. 24, 1.

Telephon 2349.

sucht:

3 Diener, ledige, 18-25 Jahre,

1 Herrschaftsstif. led. b. d.

2 Ackerknecht, ledig. m. Buch.

2 Mittergutsknecht, verheiratet.

2 Bürsten, 15-18 J., v. Lande.

1 Schreinmeister, led. f. Land-

Groß- und Bierdeckenmeiste-

re, verh. und ledige, sofort,

Jungen und Mägde,

Landwirtschaftlerin, Stuben- u. Hausmädchen.

Stellungen.

Häufig kommen hunderte von

offenen Kassen-, Waschsalon- u.

Badepersonalstellen zur Anmeldung.

u. ev. kostentl. Belegung im 1890

gegr. Institut v. Max Lindner,

Dresden-L. Strelener Str. 31,

wohlbest. Unterricht in Massage

u. erlaubt wird. Unterrichtspro-

gramme gratis u. franco.

Zum 1. Juni a. c. wird für

Nähe Leipzig eine erfahrene

Ökonomie-

Wirtschafterin,

nicht unter 25 Jahren, gesucht.

Guter Gehalt nach Vereinbarung.

Angabe u. Abschriften bitte ein-

senden an.

Rittergutsdörfer Seeling,

Törrnthal, Vor. Liebenwohlth.

Kinderfräulein-

Gesuch.

Suche zum 1. Juni a. c. auf grös-

tes Landgut umwelt Dresden

zu einem 4½. Kindern u. einem

3½. Mädchen ein Fräulein aus

guter Familie u. sefser Alters

(20-22 Jahre). Off. nebst Bege-
gnungsbild, welche nicht zurückge-
send werden, unter T. 4370 erbeten

in die Expedition dieses Blattes.

Für bald wird auf Rittergut f.

Schönheitliches Mädchen

Kinderfräulein-

Gesuch.

Suche zum 1. Juni c. auf großes

Landgut umwelt Dresden

zu einem 4½. Kindern u. einem

3½. Mädchen ein Fräulein aus

guter Familie u. sefser Alters

(20-22 Jahre). Off. nebst Bege-
gnungsbild, welche nicht zurückge-
send werden, unter T. 4370 erbeten

in die Expedition dieses Blattes.

Für bald wird auf Rittergut f.

Schönheitliches Mädchen

Kinderfräulein-

Gesuch.

Suche zum 1. Juni a. c. auf großes

Landgut umwelt Dresden

zu einem 4½. Kindern u. einem

3½. Mädchen ein Fräulein aus

guter Familie u. sefser Alters

(20-22 Jahre). Off. nebst Bege-
gnungsbild, welche nicht zurückge-
send werden, unter T. 4370 erbeten

in die Expedition dieses Blattes.

Für bald wird auf Rittergut f.

Schönheitliches Mädchen

Kinderfräulein-

Gesuch.

Suche zum 1. Juni a. c. auf großes

Landgut umwelt Dresden

zu einem 4½. Kindern u. einem

3½. Mädchen ein Fräulein aus

guter Familie u. sefser Alters

(20-22 Jahre). Off. nebst Bege-
gnungsbild, welche nicht zurückge-
send werden, unter T. 4370 erbeten

in die Expedition dieses Blattes.

Für bald wird auf Rittergut f.

Schönheitliches Mädchen

Kinderfräulein-

Gesuch.

Suche zum 1. Juni a. c. auf großes

Landgut umwelt Dresden

zu einem 4½. Kindern u. einem

3½. Mädchen ein Fräulein aus

guter Familie u. sefser Alters

(20-22 Jahre). Off. nebst Bege-
gnungsbild, welche nicht zurückge-
send werden, unter T. 4370 erbeten

in die Expedition dieses Blattes.</p

**Grundstücks-
An- und Verkäufe.**

**Villen-Kolonne
Bühlau-Wisser Hirsch.**
In best. Staatswald u. elettr. Straßen Bühlau-Dresden gel. sind sofort bebaut. Schöne **Baustellen** an seit. Straßen v. 5000 M. an zu verkaufen. Lagerfläche zur Verfügung. Nähe bei **Wiss. Bühlau**, Waldmeilebahnweg 3, oder bei **G. Grüner**, Dresden, Gruner Straße 25, postl. Königstraße 54, postl.

Verkauf.

Zwei in bester Lage v. Brücke gelegene Zinshäuser, welche sich zu 6½ % verzinsen, sind unter günst. Zahlungsbed. zu verkaufen. Verkaufspreis des mittleren Hauses 23.000 M., des zweitwert. 28.000. Off. unter "Verkauf" an die Neue Annonen-Exped. K. Fischer, Brücke.

**Rentabler
Land - Gastrof**

mit
Fleischerei,
der erste am Blaue, in schönem Gebäude unweit der Bahn an der Hauptstraße gelegen, seit 40 Jahren in einer Hand gewesen, mit großen Hall- und Fremdenzimmern, schönen Saal, Regelbahn, reichl. Raum, lebend. u. tief. Inventar. Ist mit ob. auch ohne schöne Rändernde sofort billig zu verkaufen. Anzahlung 10-15.000 M. R. Haupt, Görbitz, Denianiplatz 3.

Zu verkaufen.

In best. Lage v. Bühlau, W. Hirsch, direkt am Staatswald, sind der Neuzelt entwickele. **Wirtschaftliche Villen**, enth. elektr. Licht, Wasserversorgung, Bade-Einrichtung, Bade-Gärten, Veranden zt. ca. 6 % verzinst, dreizwet. zu verkaufen. Nur Selbstläufer bitte, wenige Offert. unt. N. Q. 114 in der Expedition d. Blattes niedergeschrieben. Agenten zuverlässig.

**Für Arzte, Lehrer,
Geistliche, Offiziere.**

Verkaufe mein zu **Zanatorium, Lebrantalt, Pension** passend, schloßähn. Grundstück 50.000 M., 3000 qm. Park in vornehmen Dresden-Borot bei mhd. Ans. Off. D. K. 3815 Rudolf Mosse, Dresden.

Ein Geschäftshaus mit
**Bäckerei und
Fleischerei**

in konkurrenzlos. Lage ist an tücht. Weißbäckermann bei ganz gering. Anzahl. Selbstläufer festgestellt, zu verkaufen. Adr. u. D. K. 3829 an Rudolf Mosse, Dresden.

**3 schuldenfreie
Baustellen**

b. Albrechtsbörde in Cossebaude, mächtige Aussicht, sind z. verkauf. Hypothek wird angenommen ob. Lautzt auf ein Haus. Off. u. P. K. 181 Exped. d. Bl.

**Bäckerei-
Grundstück**

in Meilen ist bei 8-10.000 M. Anz. sofort verkauflich. Off. u. J. F. 1095 Hauptpostamt Meilen erbeten.

Schönes Gut,

83. Hälfte, altersth. Ist zu verl. Br. 30.000 M. Leb. u. totes Inv. reichlich vorhand. Rest w. um Off. u. O. E. 126 Exped. d. Bl. geben.

**Suche
Fleischerei-Grundstück**

zu kaufen, wachten ob. einzurichten. Off. u. K. 500 vorstieg. Lockwitz. Umstehende halb. muß herzhaftliche

Villa

in Steinbachhain ist. äußerst billig verkauf. oder vermietet werden. Nähe bei Wohlhab. Dresden, Weinbergstraße 16.

Kleineres landstandber. Überlauf.

Rittergut

von 73 ha in jeder Beziehung gefeld. Gebäude u. Inventar in alterbest. Verfassung. Gewerbebefreiung des Gebäudes und 65.000 Mark. das Inv. u. Vorräte und 50.000 M. wird f. d. Preis von 175.000 M. verkauf. Schriftliche Offerten unter Z. E. 030 "Invalidenbank" Dresden erbeten. Agenten verdeten.

Gutsverpachtung

bis 50 Acre gr. sucht tücht. Landwirt. Off. unt. K. 202 postl. erbetend. Offiz. i. S.

**fleischerei-
Grundstücks-
Verkauf.**

Umstände halber verkaufe ich mein hier in Klosterkirchwald, an der deutbar qualitätsreiche Fleischerei, wobei schwungvolles Grundstück, wobei eine sehr gute Ausstattung und Betrieb. Einfelder, Wagenremise, Stallung u. vorhanden. Anzahl. 4-5000 M. Alles Räder eit. der Besitzer Julius Müller, Königsbrücke Straße 54.

Zu verkaufen

find in Döhlen

6000 qm

Fabrik-Areal

mit Bahn-Anschluß für unbefestigten Betrieb. Im Orte billige Arbeitkräfte, geringe Steuern, elektr. Zentralisation, viel Entgegenkommen der Gemeinde. Das Areal ist sofort bebauungsfähig und wird auch bereit abgegeben. Preis 3-6 Mark pro Quadratmeter. Nähe, die Besitzer in Dresden, Moritzstraße 1, I.

**Hochberufliches
Stadtgut**

soll sofort verkauft werden. Ca. 120.000 M. erfordert. Nur Selbst. erfor. Nähe, auf Off. u. N. 4300 durch die Exped. d. Bl.

Freistehendes

Hausgrundstück

in Striesen (Ermelstraße) soll und modern gebaut, mit Garten geteilt. Etagen, Baukosten 112.000 Mark, ist für 80.000 M. zu verkaufen. Hypothek billig u. leicht. Anzahlung 15.000 M. Durchaus geschlossen. Selbstläufer erfasst. Nähe, der erfasst. Kosten unter E. V. 290 in der Expedition dieses Blattes.

Besserer Gasthof

an Bahnhof Oberl., viel Fremdenverkehr, bei 10.000 M. Anz. ist zu verl. durch C. Post, Bahnhof, Seminarstr. 9, I. ohne Rückfrage keine Antwort.

**Proz. Restaurant-
Grundstück**

m. v. Inventar f. 5000 M. Anz. zu verkaufen. Agenten verb. Gel. Off. u. P. Z. 167 Exped. d. Bl.

**Einfamilien-
Villa**

m. groß. Garten, im Preise bis 40.000 M. in schöner Lage bei Dresden, auch Schandau, Böhlitz, Golßwitz bevorzugt (Lößnitz ausgeschl.). gegen bar zu verl. Hypothek ist sofort bei 10.000 M. erfordert. Offiz. unter P. S. 162 Exped. d. Bl. erbeten.

**Hotel,
Restaurant
oder Gastrof**

in oder bei Dresden zu kaufen oder zu pachten gefügt. Offiz. von Behörden unter Q. K. 127 Exped. d. Bl. erbeten.

billigst

zu verkaufen. Selbstläufer

bitte Offiz. nach Freiberg i. Sa., Veterinärstr. 16, 2. f. eingezandt.

Landhaus

a. Elbe in Laubegast, Uferstraße 31, mit groß. Garten und deutl. Aussicht billig zu verkaufen. Nähe, der erfasst.

**Fleischerei-
Grundstück**

in schöner Provinzialstadt Sachsen (vorzügl. Geschäftslage) bei 8000 M. Anz. verkauf. gutes Nachgebot, Nähe, pass. für Antörger, ist sofort zu verkaufen.

in d. Tel.-Exp. d. Bl. Gr. Klosterberg, S.

**Ein schönes neu gebautes
Villenz-**

Grundstück

in idyllisch. Orte Nähe Kamenz i. Sa. ist wohrschließlich bei wenig Anzahlung sofort

zu verkaufen.

W. Offiz. u. U. 4433 Exped. d. Bl. erbeten.

**Fleischerei-
Grundstück**

mit Inventar, denkbar schönste Lage in einer Stadt der ländl. Schwob, pass. für Antörger, ist sofort zu verkaufen.

Off. u. D. 4403 Exped. d. Bl.

Zentrum Altstadt

wird ein guterzinst. Geschäftshaus per Straße zu kaufen geöffnet.

Offiz. mit genauen Angaben unter V. V. 382 erh. an den

"Invalidenbank" Dresden.

Un- und Verkäufe. Handgäste, Häuser, Hotels, Brauereien, feste Vermietung. Agenten gefügt. Rückporto bei Autogen. N. Schmidtschen, Gablenz, Schulstr. 20.

**Neuerbaute herrschaftliche
Villa in Radebeul,**

Entfernung zur Haltestelle der Stadtbahn und der elektrischen Bahn 2 Minuten, mit gut gelegtem Garten, für 1 auch 2 Familien passend. Schöne Zimmer, Diele, Wintergarten, Bad und reichlich Zubebor in jedem Geschöpfe enthalten. Ist bei event. 4-5000 M. Anzahlung zu verkaufen. Offiz. unter 900 "Invalidenbank" Radebeul.

Verkaufe mein schönes, neues, größeres, herrschaftliches

Eck-Zinshaus,

beste freie Lage von Dresden-Johannstadt, nahe der Albert-Brücke, nur weil ich jetzt schnell Geld benötige, zum Selbstkostenpreis bei 25-30.000 Mf. Anzahl. W. Off. u. D. N. 3898 an Rudolf Mosse, Dresden, erb.

**Gasthaus-
Verkauf.**

Verkaufe altes- u. brauchbares, mein im Innern der Stadt Chemnitz gelegenes, seit 30 J. im Betrieb befindendes, sehr gutgehaltene Gasthaus mit Ausspannung und 24 Fremden, viel Unterhaltung, kein Entgegenkommen der Gemeinde. Das Areal ist sofort bebauungsfähig und wird auch bereit abgegeben. Preis 3-6 Mark pro Quadratmeter. Nähe, die Besitzer in Dresden, Königsbrücke Straße 54.

**Gasthaus-
Verkauf.**

mit Fleischerei, schönen Saal, Regelbahn, gr. Obst- u. Gemüsegarten, 30 Schafe, g. Feld u. Wiese, soz. zu verkaufen. Off. u. K. 4415 in die Exp. d. Bl. zu richten. Nur ernst. Selbstläufer erhalten Ausk. Nat. verb.

Hausesstein & Vogler, Chemnitz

Zinsvilla - Verkauf.

Nahe Johannstadtische und Ausstellung ist eine vollvermietete

beruhende Zinsvilla mit schönen Gärten und 4% Hypothek für 15-20.000 M. Anz. verkauflich. Werte Off. unter V. W. 3883 erh.

Invalidenbank" Dresden.

**Erbgerichts-
Gasthof**

mit Fleischerei, schönen Saal, Regelbahn, gr. Obst- u. Gemüsegarten, 30 Schafe, g. Feld u. Wiese, soz. zu verkaufen. Off. u. K. 4415 in die Exp. d. Bl. zu richten. Nur ernst. Selbstläufer erhalten Ausk. Nat. verb.

**Gasthaus-
Verkauf.**

Nahe Johannstadtische und Ausstellung ist eine vollvermietete

beruhende Zinsvilla mit schönen Gärten und 4% Hypothek für 15-20.000 M. Anz. verkauflich. Werte Off. unter V. W. 3883 erh.

Invalidenbank" Dresden.

**Restaurations-
Grundstück**

mit kleinen Geschäft (Arbeiterverf.) Centrum Dresden, A. bei Bertholdstraße halb. billig zu verl. Off. u. R. F. 196 Exped. d. Bl.

Verkaufe veränderungshalb mein

soz. zu verl. Agent. verb.

Gasthaus

mit 6 vollvermiet. Böden, Hinterhof, Obstg. Obst- u. Gemüsegart., 5 Min. v. best. Radewitz u. 20 Min. v. der Bahn entfernt (gegen zu verl. Bierumfang 800 Hekt., jahr 20.000 Hekt. Sitzung-Brauerei, mit Details verl. Böden, H. d. E. Thiemer, Ammendorfstraße 29, 2).

Nachweislich ausgehendes

Gasthaus

ist wegen Krankheit zu verkaufen event. zu verkaufen. Off. u. S. 217 Exped. d. Bl.

Zinshaus

in Dresden (Erlaustraße) soll und modern gebaut, mit Garten geteilt. Etagen, Baukosten 112.000 Mark, ist für 80.000 M. zu verkaufen. Hypothek billig u. leicht. Anzahlung 15.000 M. Durchaus ausgeschlossen. Selbstläufer erfasst. Nähe, die erfasst. Kosten unter E. V. 290 in die Exped. dieses Blattes.

**Restaurations-
Grundstück**

mit Destillation und feinem Hypothek, 4% lebhafte Cristalle, in bester Lage einer mittl. Stadt, ist nur altershalb, billig zu verl. Off. u. R. F. 196 Exped. d. Bl.

Verkaufe veränderungshalb mein

soz. zu verl. Agent. verb.

Gasthaus

oder **Restaurant**, wenn m. Grundst. in Wohnung genommen wird. Off. unter Q. W. 189

**Landbäckerei-
Grundstück**

prachtvoll gel. der Neuzeit entpr. eingerichtet, sehr gute Lage, ist f. den Selbstkostenpreis los zu verkaufen. Das Grundst. liegt in Vorstadt Dresden, Ab 48.000 M. Anz. ist sofort zu verkaufen. Off. u. T. A. 708 Exped. d. Bl.

Kaufe Gasthof

oder **Restaurant**, wenn m. Grundst. in Wohnung genommen wird. Off. unter Q. W. 189

Neuerbautes

Bäckereigrundstück, prachtvoll gel. der Neuzeit entpr. eingerichtet, sehr gute Lage, ist f. den Selbstkostenpreis los zu verkaufen. Das Grundst. liegt in Vor

Geschäfts-
An- und Verkaufe.

Sichere Existenz.

Café u. Konditorei-Grundstück mit voller Konzession zu verkaufen. Nur tüchtiger Konditor findet Berücksichtigung. Off. unter W. C. 35 in die Exp. d. Bl. Gr. Klostergr. 5.

Fabrik-Verkauf.

Berhältnisse halber ist eine Fabrik mit allen Einrichtungen der Neuzeit sofort für den billigen Preis von 8000 M. zu verkaufen. So viele Kosten die noch vollständig neuen Maschinen. Die übrige Einrichtung und das Warenlager werden nicht berechnet. Gute Kundenschaft und eingerichtetes Personal vorhanden. Brandeinsatz nicht erforderlich, da Läufer erst vollständig eingerichtet wird. Off. u. R. W. 212 Exp. d. Bl. erbeten.

Gutgehendes großes

Restaurant

in der Nähe von Chemnitz, mit Regels. u. Materialm.-Gesch., gutem Lager- und Vereinsverkehr, auch vorzügl. für geleuten Konditor geeignet, da im Hause (ca. 4000 Grm.) keine Konditorei existiert, belohn. Umstände h. genügt zu verkaufen. Genügende Räume zur Konditorei sind vorhanden. Preis des Grundstücks mit der ganzen Einricht. u. Invent. 45 000 M., Ans. 15 000 M. Für junge, tapfere Leute bietet sich hierdurch eine glänzende Existenz, da dasselbe bereits 25 Jahre in einem Betriebe gewesen ist und nur wegen Rauchfreiheit des Besitzers verkaufen werden soll. Off. Off. u. A. 663 an Haasenstein & Vogler, Chemnitz, erbeten.

In einer Stadt von 3-4000 Einwohnern ist ein gutgehendes

Schneider-Massgeschäft

mit ff. Kundenschaft versteckt zu verkaufen. Für junge Anfänger sehr zu empfehlen. Stofflager sowie vollständ. Wohnungseinrichtung können gleichzeitig mit übernommen werden. Off. u. R. 4354 Exp. d. Bl. erbeten.

Stellmacherei mit Materialwhdgl.

liegt, sehr flottes Geschäft in einem Kleindorf, mit Feld und Garten und viel Holzvorräten, zu verkaufen. Die Stellmacherei ist im weiten Umkreis ohne Konkurrenz. Anzahl nach Überzeugung.

Gustav Schmieder, Döbeln.

Seltenes Angebot

einer sicheren, großartigen Brotstelle.

Ein sehr gutgehendes Fabrik-Geschäft mit gut eingerichteter flottgehender mechanischer Reparatur-Werkstatt, sehr lebhaftes Geschäft, da in Stadt und Umgang circa 3000 Röder im Gebrauch, ist wegen schwerer Erkrankung des Besitzers sofort zu verkaufen. Reparatur-Werkstatt wird von tüchtigen Gehilfen verrichtet. Das Geschäft ist das erste in seitensummaertete einer Stadt Schleiden von 1800 Einwohnern mit sehr großer Beschrift und Industrie. Das Geschäft selbst hat keine in Betracht kommende Konkurrenz. Sehr billige Miete für Wohnung und Geschäftsräume. Zur Übernahme sind circa 7000 Mark in der nötigen Vorrat braucht nicht unbedingt vorhanden zu sein. Off. unter N. 4420 in die Exp. d. Bl.

Feine Existenz mit 7000 Mk. Einkommen!

Nur um mich zur Ruhe zu bringen, verkaufe ich das von mir vor vielen Jahren in Dresden gegründ. brillant eingehobene und mit kostbarem Fabrikgeschäft, in welchem ich mir genugend Vermögen erworben habe, um davon leben zu können. Umfang in Gewinn und Durchschnitt nachweisbar. Der Betrieb ist ganz einfach u. erfordert nicht mein Personal. Kaufpreis 13000 M. gege. bar. Ging jahrend Markt und als Betriebskapital nötig. Gef. aber nur ernstgem. Anträge erbeten u. J. C. 180 für die Expedition dieses Blattes.

Günstige Gelegenheit, sich selbstständig zu machen.

Geiste Berliner Weingroßhandlung richtet zu den günstigsten Bedingungen Weinabhandlungen u. Weinläden ein. Ges. Offerten unter T. 443 an Bertramius Ann. Bur. Berlin W. 9.

Restaurant-Verkauf.

Verkaufe in der Nähe v. Dies. ältesten und bestens bewerteten Ausflugsort, Nebenbeleihung, befindet sich vor dem Bahnhof. Preis 70 000 M. Käufer bar wird auch gute Opp. mit angenommen. Off. u. R. K. 200 Exp. d. Bl.

Achtung!

Flottg. Milch- u. Butter-Geschäft in versch. Lage der Kreisstadt um 10000 M. zu verkaufen. Tagessofte 50 bis 60 M. Räheres Trachtenberger Straße 18, Laden.

Geschäft in Grimma, am Markt geleg. m. voller Einrichtung, ist od. spät. zu vermieten od. zu verkaufen. Röhr. Grimma, Voßstraße 1, 2.

Wunsd. Hausfrauen

Aufwaschtische
1-, 2- oder 3-teilig.



Gebr. Eberstein
Altmarkt.

KODAKS
bei Otto I. Göring, Inh. Oskar Rohr, Johannis-Allee
Entwickeln und Drucken von Amateuraufnahmen.

National-Registrier-Kassen

ca. 1½ Millionen im Gebrauch! Kassen von 40 M. an. Das Wusterlager befindet sich Dresden-Alth., Albrechtsstraße 10 (Hebe. Kassen billig!). Monat. Teilsaldungen. Illustr. Preisliste gratis.

Tiedemann's Bernstein-Fussbodenlack

Klepperbeins Wachholdersaft
Klepperbeins Rosenkaffee

(Warenzeichen Nr. 7679)

die beste Frühjahrskur!

Die meisten Krankheiten haben ihre Ursache im unreinen Blute; das Frühjahr verjüngt alles in der Natur, auch der Mensch fühlt sich wohler und diesen Verjüngungsprozess unterstützt man durch den Gebrauch obiger Mittel. Man lebt 3 Wochen diät, vermeide Alkohol und trinke als Ersatz des Bohnenkaffees Klepperbeins Rosenkaffee (Paket 50 Pf.)

Klepperbeins Wachholdersaft (Büchsen zu 80, 120 und 225 Pf.)

ist infolge seiner, die Nierentätigkeit fördern, also urinreibenden Eigenschaft das Ideal eines Blutreinigungsmittels, zumal er Magen und Darm nicht angreift. Gegen Einsendung von 43.— ein großes Glas Wachholdersaft und ein Paket Rosenkaffee franko überall hin.

C. G. Klepperbein

Dresden, Frauenstr. 9, gegr. 1707.

Heirat

wünscht Gutbesitzerstochter mit gutbürgerlichem Jung. Vermögen, Einführung durch

Franz Linna Elias, Sennhauser Straße 42, 1.

Rauimann, 30 J., Witwer, mit einzigen Tausend Mark Vermögen, u. 2 hibid. Kindern, in guter sicherer Stellung, wünscht

Heirat

mit hübscher Dame, Fräulein ob. Witwe u. erb. geil. Off. u. G. 198 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

St. Heirat mit Wohnung, wohnt ebenfalls nicht erforderlich,

zum Preis von 800—1000 M. wird

p. einz. Person zu kaufen oder fl.

leerer Laden mit Wohn. zu mieten gesucht. Übernahme kann bald erfolgen. Übernahme ausgeschlossen. Ade u. O. G. 70 bis 8. Mai postl. Rabenau.

Überlehrer (Dr.) an einer

höheren Schule, i. a. nicht.

Altter, sehr solid, v. angen.

Neukern u. selbst nicht un-

vermögend, sucht a. d. direkt.

Wege passende

Lebensgefährtin.

Gef. Off. m. ausführl. Darl.

der Verhältnisse erbeten an

Rudolf Mosse, Leipzig,

unter L. J. 2520.

Überlehrer verlobt.

Beurteilung verboten. Off. unter

M. R. 102 Postamt Uhlandstr.

Heirat.

Hausbesitzer, Professorin, sucht

Verhältnischaft einer älteren Dame

v. 30—40 J., nicht unvermögend.

Beurteilung zwecklos. Offerten u.

U. H. 169 in die Exp. d. Bl.

Überlehrer, Lehrerin, sucht

Verhältnischaft einer jungen Dame, bis 28 Jahre alt, zwecklos

Beurteilung zwecklos. Offerten u.

U. H. 169 in die Exp. d. Bl.

Überlehrer, Lehrerin, sucht

Verhältnischaft einer jungen Dame, bis 28 Jahre alt, zwecklos

Beurteilung zwecklos. Offerten u.

U. H. 169 in die Exp. d. Bl.

Überlehrer, Lehrerin, sucht

Verhältnischaft einer jungen Dame, bis 28 Jahre alt, zwecklos

Beurteilung zwecklos. Offerten u.

U. H. 169 in die Exp. d. Bl.

Überlehrer, Lehrerin, sucht

Verhältnischaft einer jungen Dame, bis 28 Jahre alt, zwecklos

Beurteilung zwecklos. Offerten u.

U. H. 169 in die Exp. d. Bl.

Überlehrer, Lehrerin, sucht

Verhältnischaft einer jungen Dame, bis 28 Jahre alt, zwecklos

Beurteilung zwecklos. Offerten u.

U. H. 169 in die Exp. d. Bl.

Überlehrer, Lehrerin, sucht

Verhältnischaft einer jungen Dame, bis 28 Jahre alt, zwecklos

Beurteilung zwecklos. Offerten u.

U. H. 169 in die Exp. d. Bl.

Überlehrer, Lehrerin, sucht

Verhältnischaft einer jungen Dame, bis 28 Jahre alt, zwecklos

Beurteilung zwecklos. Offerten u.

U. H. 169 in die Exp. d. Bl.

Überlehrer, Lehrerin, sucht

Verhältnischaft einer jungen Dame, bis 28 Jahre alt, zwecklos

Beurteilung zwecklos. Offerten u.

U. H. 169 in die Exp. d. Bl.

Überlehrer, Lehrerin, sucht

Verhältnischaft einer jungen Dame, bis 28 Jahre alt, zwecklos

Beurteilung zwecklos. Offerten u.

U. H. 169 in die Exp. d. Bl.

Überlehrer, Lehrerin, sucht

Verhältnischaft einer jungen Dame, bis 28 Jahre alt, zwecklos

Beurteilung zwecklos. Offerten u.

U. H. 169 in die Exp. d. Bl.

Überlehrer, Lehrerin, sucht

Verhältnischaft einer jungen Dame, bis 28 Jahre alt, zwecklos

Beurteilung zwecklos. Offerten u.

U. H. 169 in die Exp. d. Bl.

Überlehrer, Lehrerin, sucht

Verhältnischaft einer jungen Dame, bis 28 Jahre alt, zwecklos

Beurteilung zwecklos. Offerten u.

U. H. 169 in die Exp. d. Bl.

Überlehrer, Lehrerin, sucht

Verhältnischaft einer jungen Dame, bis 28 Jahre alt, zwecklos

Beurteilung zwecklos. Offerten u.

U. H. 169 in die Exp. d. Bl.

Überlehrer, Lehrerin, sucht

Verhältnischaft einer jungen Dame, bis 28 Jahre alt, zwecklos

Beurteilung zwecklos. Offerten u.

U. H. 169 in die Exp. d. Bl.

Überlehrer, Lehrerin, sucht

Verhältnischaft einer jungen Dame, bis 28 Jahre alt, zwecklos

Beurteilung zwecklos. Offerten u.

U. H. 169 in die Exp. d. Bl.

Waschblusen, Wollblusen, Seidenblusen „MAX DRESSLER“

Modewarenhaus grossen Stils. Billige Preise. Prager Str. 12, Ecke Trompeterstr.

Voiles

einfarbig und schwarz, in grosser Farbenauswahl. Meter von M 1,55 an bis M 5,-.
gemustert, in modernsten Geweben. Meter von M 1,35 an bis M 5,25.

bedruckt, in neuesten Farbenstellungen. Meter von M 0,95 an bis M 1,75.

Eolienné

hochmoderne duftige Gewebe, vorzüglich in schwarz,
sowie in neuesten Farben, Meter von M 3,75 an.

Musselin

reine Wolle, bedruckt, in überraschend grosser Aus-
wahl und in nur modernsten Dessins und Farben-
stellungen. Meter von M 1,- an bis M 1,75.

Neueste
Spitzen
und
Bänder.

Covercoat

besttragbare Gewebe, in feinen melierten Tönen,
sowie in modernsten Dessins in englischem Ge-
schmack, Meter von M 1,50 an bis M 5,-.

Robert Bernhardt, Freiberger Platz 18-20.

Gardinen Stores, Viträgen,

bekannt solide Fabrikate.

Plauener Gardinen-Haus

Adolf Erler,

Dresden, Waisenhausstrasse 19
(Bierling-Passage).

Bade-

Laken
Handtücher
Handschuhe
Pantoffel
Kappen
Anzüge
Hosen

für
Knaben und Männer,
Mädchen und Frauen.

König Johann- Siegfried Schlesinger König Johann-
Strasse Nr. 6. Strasse Nr. 6.

Für jeden Haushalt
Küchen-Einrichtungen
mit Küchenmöbel
Gebr. Eberstein
Altmarkt

Eisschrank

(Eisbehälter).
so gut wie neu, längere Breite
2,30, Höhe 1,57, Tiefe 0,80, wird
infolge der Erbauung einer Ge-
frieranlage überzählig u. deshalb
billig verkauft. **Zestraße 19,**
part., Hint.

Ia. Meierei-Butter,
tägl. frisch, verl. i. Vorratstüll 8 Bd.
Inhalt für 8,80 M. geg. Nachn.
R. Geunth. Östergarten b. Gr.
Krautleben (Östpr.).

Grösste, beste u. billigste Beerdigungs-Anstalten in Dresden u. Umgebung
Eigne Sargfabrik und Magazine.
Trauerwaren-Magazin.
Man vergleiche die Tarife.

PIETÄT

Besorgung aller
auf das
Beerdigungswesen
bezgl. Angelegenheiten
hier wie auswärts
sowie Bestellung der
Bezirks-Heimbürgin
durch die Comptoirs:

Am See 26 Bautznerstr. 37

Telephon 157. Telegr.-Adr.: Pietät Dresden. Telephon 2572.

Bitte genau auf Firma und Häusnummer zu achten!

HEIMKEHR

Die Rechnungen werden nur nach be-
hördlich eingesetztem Tarif aufgestellt
und abgestempelt. Nicht abgestempelte
Rechnungen sind zurückzuweisen.

Bechstein

Flügel, Klavi., tadellos erhalten,
prächt. Ton, sehr preiswert zu
verkaufen. Desgl. wunderbares
Feurich-Pianino.

E. Hoffmann, Amalienstr. 15.
Wegen Aufn. des Lagerhauses
Geldschränke renommiert
Fabriken ganz billig zu verf.
H. Leuteris. Rosenstr. 33.

Patent-Büro
Dresden Weidl
28. Wilsdrufferstr. 29.

Patent-Büro
Dresden Weidl
28. Wilsdrufferstr. 29.

Pianino,

Prachtstück, neu, feiner Klang, b.
Vielst. aus Privathand zu verf.
(Händler zwechl.) Scheffelstr. 3, 1.

100-200 Ltr. haltbare

Vollmilch

gegen Ration p. 1. Zoll abzug.
Offer unter E. 172 erh. an
Haasestein & Vogler,
Dresden.

Hoch Zentrifagen-Butter in
Rüben p. 8 Bd. netto 1 billigt.
Lagezweite vereadet franco gen.
Radn. A. Danckart, Bart-
scheiten bei Neustadt (Östpr.).

Ullrich für die Frauenwelt.

Moderne Haushaltungsgeräte sind in Großbritannien. Von Ernst Herm. Kiel (Nachdruck verboten) Wie in zahlreichen den bevorzugten Klassen angehörigen englischen Familien die Zubereitung des Haushalts sich in jenerer Art bewegt, so spiegelt sich auch in den anderen englischen Haushalteinrichtungen jener Zug von technischer Intelligenz und leitender Arbeitsteilung wieder, der seine Quelle in der stetig sich vervollkommenenden Fabrikation maschinelner gründen- und Haushaltungsgeräte findet. Nur wahr, wenn man in einer solcher Art mit moderner Technik ausgestattete Küche steht, gestaltet sich die Arbeit wirklich zum Vergnügen und selbst eine vernöhte Lage würde sich nicht scheuen, hier ihres Amtes zu welten. Nachstehend möchte ich eine Anzahl moderner Haushaltungsgeräte einer Beschreibung unterziehen, die in englischen Büchern ihre Heimatläste haben. Der Anfang sei mit einem Apfelselerner und resp. Apfelschneider gemacht. Derselbe hat die Form eines kleinen Rades, dessen Speichen aus Stahl und dessen Reifen aus galvanisiertem Eisen bestehen; die Speichen haben an beiden Seiten eine haarscharfe geschliffene Kante. Das im Durchmesser die Größe eines Durchschnittsapfels aufweisende Rad erlaubt man nur an einem handlichen Griff und drückt dasselbe fest von oben nach unten auf den Apfel, woran die geschliffenen Speichen den gehälschten Apfel in etwa acht gleiche Teile teilen und gleichzeitig erfolgt die Entfernung des Apfels durch die Radnöte. Von dieser angenehmen Selbsttätigkeit zu der des Petroleumsausgusses ist es zwar ein etwas weiter Schritt, aber er diene dazu, die Vorsorge einer neuen potentierten Elfenbeins ins rechte Licht zu setzen. Mittels dieser Elfenbein, welche röhrenförmig ist und eine auswechselbare, mit einem gebogenen Mundstück versehene Saugpumpe besitzt, ist ein Verschütten und Verlieren von Petroleum unmöglich. Das Petroleum wird durch An- und Rückbewegen eines Kolbens dem Rahn der Röhre zugeführt, so daß ein regelmäßiger Petroleumzulauf stattfindet. Die mit Messingflaschenstopfen versehenen, aus galvanisiertem Stahlblech bestehende neue Tassen ist zu billigen Preise in diversen Größen zu haben. — Neigt gern machen die englischen Kochinnen auch von einem zierlichen Dreifachboden Gebrauch, welches zur Salat resp. Gemüsewäsche dient und die Form einer auf einer Dreiecksrückwand ruhenden Kugel besitzt. Das zu wischende Gemüse wird in die obere aufklappbare Halbkugel hineingesetzt und der Wirkung eines kräftigen Wasserstrahls unter fortwährendem Schnitteln ausgegesetzt. — An gebrauchsähigen Tritondecken sind die Deutschen zwar auch nicht arm, aber beachtenswerte Neuerungen auf diesem Gebiete verdienen immerhin gewürdigt zu werden. Daher sei eine sehr ge-

bräuchliche Tritondecke erwähnt; dieselbe besteht aus einem an einen beliebigen Tisch anzuschraubenden Arm aus Gußeisen, welcher mit einem oberen Ende einen Glasschreiter umfaßt. Auf die in dem Trichter befindlichen geruppten Zwiebeln wird die Tritondecke mit der Hand gedrückt, während die Stielzelle mit der rechten Hand gedrückt wird, wodurch mittels Säurebewegung eine Zerkleinerung des unter der Tritondecke befindlichen Zwiebels vor sich geht. Nach dieser einfachen Manipulation steht der als gewonnener Saft in das zur Aufnahme bestimmte Gefäß, unter Zurücklassung des Zwiebels usw. — Au wirklich brauchbaren Tritodecken herrscht noch vielstädiger Mangel. In dem nachstehend beschriebenen Meisterwerk besteht der Hauptvorteil darin, daß eine gleichzeitige Reinigung beider Seiten des Meisters erfolgen kann. Die äußere Gestalt dieses Meisterwerks ist wie folgt: Die 7 Zoll langen und 1 Zoll breiten Bretter, welche übereinander geschliffen sind, sind an einer Längsseite durch zwei Scharniere verbunden. Die Bretter sind einen dauerhaften Halt auf. — In fast allen besserer Haushaltungen wendet man der Zubereitung von Braten große Sorgfalt zu, und da bildet das Belegen von Sauce eine unangenehme Belästigung. Um diesem Nebelstände abzuhelfen, hat eine englische Firma folgende Röhrpflanne konstruiert. Die aus galvanisiertem Eisenblech bestehende Röhrpflanne, deren innere Höhle emailliert ist, besitzt eine je nach Erfordernis zu verstellende Tiefenentfernung, wodurch ein Abbremsen des Brots unmöglich wird. Diese Röhrpflanne hat im hochmöglichen Teile einen durchdrückbaren Einzug, der zur Ablösung des zu verwendenden Restes dient, welches letzteres bei gleichmäßiger Hitze schmilzt und das darunter befindliche Fleisch in exakt weist, wie es durch die Hand einer Köchin nur selten geschehen kann. — Zum Schluss möchte ich noch auf eine empfehlenswerte Reheit, das leider immer noch vor kommende Verhinderung des schon aufgelösten Mülls zu verhindern, aufmerksam machen. Wie verläuft, soll das englische Fabrikat, bei welchem der vordere Schaufelrand einen breiten, mit den Schaufelrändern verdeckten Blockstreifen aufweist, gut zu gebrauchen sein, da dieser Schaufelstreifen, welcher von einem zweiten sich gleich einer Wölbung über den oberen Schaufelteil dehnenden Streifen übertragen wird, das Wiederaufladen des Mülls unmöglich macht.

Rätsel.

Dos, was ich nenne, sicher ist euer Gedoch mit t am Stape ist es teuer, auf Schiffen aber kommt es finden da, füsst außerdem ein S du noch hinzu.

Beliebteste **Dresdner Nachrichten** täglich
Gegründet 1856

No. 103

Freitag, den 5. Mai.

1905

Außerhalb der Schranken.

Roman von B. M. Eroster

(II. Fortsetzung) (Niederdruck verboten)

Was würde Frau Monen aber denken, wenn sie einen Fuß in Miss Scullys Boudoir, zwei Treppen tiefer, würde? An dem Bettelbettine lag ein wirres Durcheinander von Schletern, Bandern, Haarschäften, Pfelegarben, flauschigen Blumen, Haarschäften, Haarschäften — sogar Schafe und Tiere standen dazwischen. Die Stühle waren mit verbrannten Plunderatate beladen, die Schubläder weit herauß gezogen; den Wandspiegel hatte sie mit allen möglichen und unmöglichen Dingen so vollgeplottet, daß sie so lange gebraucht hätte, um alle Angeln neigen zu lassen — der Leppich war ungewöhnlich, der Kamin voll Asche, Staub, ja man überall! Ein Spiel fertiger Karten und — ein abgegriffenes Mahlzeuge ruhten friedlich neben einem Minneleuchter auf dem Stuhle am Bette. Mit Ausnahme des Stühle und Tisches, Dachstube war das ganze Haus gleich unordentlich und unanständig und verrückt überall den langsam fortlaufenden Bereich, herbeiführt durch Trägheit und Gleichgültigkeit. Das alte Herrenhaus mit den abbrockelnden Neueren stand in grellem Gegensatz zu der gut gehaltenen Außenwirksamkeit, in der alles bis zu den Tropen und Wassereimern hinausblühte war. Und nicht nur die Stallgebäude, auch ihre Küchen zeichneten sich vorzüglich vor denen des Herrenhauses aus. Sicher war der Gaute mehr gentilfertige, großmütige, edler als sein Herr, und der eigene, unrichtige Platz bat mit seinen finstern Fenstern und dem wilben Verlangen, Beifall zu ernten — wie viel liebenswerter war er als Casch Wolfe!

Mott Scully kannte, wie Antoni Monen, ein "selbstgemachter" Mann genannt werden, aber er hatte sich in vieler Hinsicht ideal "gemacht". Er war ungabiger, schlan, unternehmend und nicht zu gewissheit; das heißt er ein ruhiges Kind für Witze und sonne zur rechten Zeit den Wind halten. So war er voriges gekommen. Nach seiner Heimkehr stand er mit dem Vater des Mädchens, als die Mutter des vornehmen O'Brien seine Gattin wurde. Auf irgendeine Weise war er an den höchst verachteten Geliebten ihres verstorbenen Gemahls beteiligt; sie hatte einige sehr traurige Unterredungen mit ihm — almoschlich ließen die Tanten noch und schließlich wurden die beiden ganz verärgert. Mott gab in jenen Tagen nicht nach, Gott sei Dank! und er verstand es, seine Wünsche zur Geltung zu bringen. Frau O'Brien dagegen war so glückselig, zu plaudern, um sich mit der Schule gegen das Kind zu stemmen. Sie sollte sie sich und das Kind mit 50 Pfund jährlich dazu das Leben bringen? Gish es in der ganzen Welt eine Frau, die in so jämmerlichem Elende zurückgeworfen worden war, wie sie? Der ganze Landadel, ihre Freunde, wöhnten sich wie vom Blitz getroffen, als sie hörten, daß Frau Gerald O'Brien noch und die ganze Familienüberleitung, die auf ihr ruhte, in die Arme des Werbehändlers geworfen hatte.

Das glückliche Poor ließ sich in aller Stille in Dublin trauen und brachte die Flitterwochen in London zu. Wenn Frau Matthew Scully aber der törichten Meinung war, ihre fröhlichen Bekannten würden den Umgang mit ihr fortführen, so wurde sie sehr unglücklich und plötzlich eines anderen belebt. Obgleich sie unauflöslich kleine, ruhige Liebesbriefe schrieb, daß sie "das große Opfer nur um ihrer teuren Geraldine willen gebracht"; obgleich sie in höchstem Brune in ihrem Bistrowagen unherauskam, Auseinandersetzung verschieden — wurde sie von niemand empfangen. Dann Scully hatte sie mit einem großen Blide angeheizt und dann erbarmungslos geschritten, und alle sagten dem jugendhaften Beispiel. Niemand wollte etwas mit Frau Matthew Scully zu tun haben, während Frau Gerald O'Brien mit einem Einflusser von einem Freund möglichst allgemeine Achtung und Verehrung genossen hätte. Dann wurde Geraldine in dem zarten Alter von fünf Jahren in eine Erziehungsanstalt gegeben, und die ganze Nachbarschaft hob nochmals die Hände hoch vor Erkrankung. Aber Mr. Scully mochte Kinder nicht leiden und seine Frau ebenso wenig. Sie hatte das Kind nie geliebt; es war ja häßlich und zärtlich, aber es hatte eine so unangenehme Art, sie mit seinen großen O'Briencischen Augen anzustarren — so trocken, vorurteilsvoll — traurig.

Frau Scully hatte ein neues Bondit, ein neues Blattino, die kostbarste Garderobe, das wunderbarste Fahrwerk; aber es wurde bald aller Herrlichkeit müde, da sie niemals Blümchen empfing, niemand sie grüßte; selbst die Bettler betrachteten sie nicht.

Wir erklären der Wahrheit gemäß!

dass unser Geschäft vollständig aufgelöst, nicht etwa an anderer Stelle oder unter anderer Firma neu eröffnet oder in einem anderen Lokal weiter ausverkauft wird. Wir haben den Laden, welcher **sofort zu vermieten** ist, auf weitere **4 Wochen** gemietet. Der Verkauf dauert also **nur noch kurze Zeit**; in Anbetracht dossen und da Sie keine grossen Sortimente mehr bei uns finden,

müssen wir unter allen Umständen zu jedem Preise verkaufen.

Es bietet sich daher dem geehrten Publikum, sowie Modistinnen, Schneiderinnen, Wiederverkäufern eine seltene Kaufgelegenheit, solide und moderne Waren einzukaufen, wie sie zu gleichen Preisen vielleicht nie wieder geboten.

Das Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs, besonders § 1 und 4, bilden dem Käufer Gewähr, dass unsere Angaben auf Wahrheit beruhen.

Schwarze Taffeta, bis 60 cm breit, solide Qualität, früher bis 4,75, jetzt **3,25** bis

1,25

für Kleider, Damaste, Louisine, Armure, Brosats etc.

1,75

Schwarze Kleider, Seide-Armure Duchesse, Merveilleux, fr. bis 6,00, jetzt **4,00** bis

2,00

Jackett-Futter, auch für andere Zwecke, viele Reste, früher bis 2,50, jetzt **1,85** bis

0,60

Schwarze u. weisse Damaste f. Brautkleider, schwerste Qual., früher bis 8,00, jetzt **5,00** bis

2,40

Blusen-Seide, Chines, Schotten, Streifen etc.

0,75

Schwarze Blusen, Seide, alle Webarten, auch Reste, früher bis 4,50, jetzt **3,00** bis

1,25

Sammet und Plüscher, La. Qualität, früher bis 5,50, jetzt **2,25** bis

1,00

Fertige Blusen in Leinen, Baumwolle, Wolle und Seide

spottbillig

Spitzen u. Einsätze, auch Reste, Tüll, Valenciennes, Torchon, echt Klöppel, Seiden-Reste für Blusen, Handarbeiten, Kra-

spottbillig

Fert. Kostümröcke, Unterröcke etc. **spottbillig**

spottbillig

Wolle, Schürzen, Hatputz etc.

spottbillig

Crefelder Seidenhaus Seifert & Co., Strasse 33.

N.B. Die gesamte Ladeneinrichtung, Beleuchtungsgegenstände, Schaukästen etc. für jeden annehmbaren Preis.

Erste und älteste Teppich-Reinigungs-Anstalt mit Dampfbetrieb

Bewährt seit 19 Jahren.

Dresden und Mockritz,

Bewährt seit 19 Jahren.

Mechanische, pneumatische und chemische Reinigung.
Aufbewahrung und Reparatur.

von C.G. Klette jr., Königl. Hoflieferant,
7 Galeriestraße 7, Fernsprecher Nr. 392.

Mechanische
Reinigung.

Perle, Smartha zw 25
Arminier, Belour zw 20
Brasil, Tabern zw 15
Manila, Wolle zw 10

Abholung und Zustellung im Stadtgebiete kostenfrei. — Pneumatische Reinigung erfolgt zu denselben niedrigen Sätzen wie die mechanische Reinigung.

Assmanns geröstete Monado-Mischung, Pfund 160 Pf.

ist triumphierend in Geschmack und Ausgiebigkeit.

Sie lag fast den ganzen Tag auf dem Sofa, lesend und ihrem Gesichte gähnend, und allmälig fing sie an zu kränkeln und stießte im wahren Sinne des Wortes hin. Keit war merkwürdigerweise stets auf seine kostbare, trüge, vornehme Frau, selbst auf ihre sarte Gesundheit; er prehlte mit ihren Leidern, den vielen Heilmitteln und hohen Doktorrechnungen. Sie hatte keine sozialistische Stellung in keiner Weise gehabt, und doch niemand konnte die Tatsache weglassen, daß seine Gemahlin die Witwe des O'Brien war!

Räthet sie so mehrere Jahre hindurch ein Schneileben geführt hatte, schloß Frau Matt Scully ihre müden Augen für immer und wurde mit grohem Rompfe in dem Grabmale der Prinzessin von Irland beigesetzt. In ihrem Testamente hinterließ sie alles, was sie hatte, ihrem lieben Sohnen, übertrug ihm auch die alleinige Vormundschaft über ihre Tochter Geraldine. Nach ihrem Tode regierte Tilly in Renhill, aber da sie träge und nachlässig war, hielt sie die Jügel mit schlaffer Hand und überließ die schwersten Arbeiten Jerry. Sie entließ ein tüchtiges Haussmädchen und mietete sich ihr zufolgend eine, freche Dame, die ebenso unruhig und leichtfertig war, wie sie selbst. Tilly, eine gehörige Intrigante und Sklavette, war der denkwürdige Gegenhof zu Geraldine, die feinfühlend und tadelhaft, sich nie genug tat im ernsten Streben und eifriger Tötigkeit. Tilly liebte jede gerechte Arbeit; ihre beste Freunde war ein Ladenmädchen aus einem Haussengeschäft in Renhill, und ihre Hauptbeschäftigung für ihren Hinterstaat zu jungen und Blumenmodellen zu veredeln.

Brigid Shea, die alte Kiddy, war das Rückgrat und die Süße des Hauses und Traum wie ein Grenadier. Sie hatte eine schwere Zunge und kannte Tilly, ihr Mädchen und deren Tun und Treiben nicht ausstehen. Sie hielt strenge Ordnung in ihrem Reiche, ergo dafür, daß die Wahlzeiten pünktlich auf dem Tisch standen, und erlaubte kein Balltheim, auch das zu legen, obgleich sie selbst Lady Pinafore den Unruhen genannte. Galey hatte nämlich Renhill die Ehre seiner standigen Gegenwart verdient, die nur selten durch kurze Abwesenheit unterbrochen wurde, und hielt den Wachter, Küster und "Freund" ihres Herrn. Auch hatte er nur kurze Besuchs gezeigt, aber allmälig war er zu einem regelmäßigen Besuch der Familie emporgestiegen. Er hatte sein eigenes Zimmer, keinen besonderen Stuhl und sogar einen bestimmten Sessel im Speisesaal, wo seine Hausschuhe stehen durften. Man wusste, daß er Mrs. Scully in seiner Gewalt hätte, irgend einer nicht ganz rechlichen Sache wegen bei einem Kneipe — die allerdings hauptsächlich der Vorlese des Trainers zu gute gekommen waren. Beide hatten sie ein Abkommen getroffen, wonach es ihnen gestattet war, fernerein seinen Hut in Renhill aufzuhängen. Er und sein Verbündeter verbrachten jetzt manches Abend bei Whisky und Whort, indem sie frühere Erlebnisse erörterten, über Wiede und Wölfe, über Gewicht und Turfmorale ihre Ansichten austauschten. Geraldine verabscheute Galey, während er und Tilly die besten Freunde waren. Dies fand an seinen gewöhnlichen Witz und schlußigen Reden Gefallen und ließ sich billige Handlungen und Parvenu von ihm schenken. Zuweilen, in trüben Tagen, wenn sie sich in ihrer gedrückten Stimmung befand, dachte sie sogar: Wenn alles schiefgeht, heirate ich Galey Wolfe — was allerdings der größte Feind ihres Lebens gelogen wäre!

Die Bewohner von Renhill bildeten zusammen drei Paare von verbündeten Mächtigen: Geraldine O'Brien und Bridget Shea, die Kleinkinder, Ehrliche, Vornehmde und dann Tilly und die idyllische Hannah. Regel mit gleichen Füßen, mit gewissenlosen Nächtern, Freuden und Seelen; endlich unterscheiden als drittes Paar Scully und Galey ein Schuh und Truskabundus. Scully wünschte in seinem innersten Herzen in anderen Menschen nichts sehnlicher, als den ewigen Röhrer los zu werden; aber es! der Hader hatte einen zu festen Sitz auf Mans Schultern, und er war nichts weniger als "nervös", wenn er einem Bekannten gegenüberstand, den er in seiner Macht hatte. Was Bridget Shea für das Haus, so für die Städte. Er war in Gartia aufgewachsen und erzogen worden, als Wülfelbruder des verstorbenen Gerald O'Brien — und war ein aufrichtiger Berater der ganzen alten Familie. Auf die Acker und Wiesen schien sich diese Ergebnißlichkeit allerdings nicht zu erstrecken, denn Herr hatte der verstorbenen Mrs. Scully so derbe Wahrheiten gesagt, ihr so rüchiglos seine Meinung geoffenbart, daß sie in heftige hinterhältige Füchte verfallen war und ihren neuen Mann angelebt hatte, den abneidhaften Garry sofort von Haus und Hof zu jagen. Aber Matt Scully kannte sein Geschick und seinen Vorteil zu gut, um dem französischen Bitten Garry zu geben. Garry war ein allgemein hoch geschätzter Reiter und Krieger einer Rasse. Sein ehrliches Gesicht hatte Scully gehoben, manchen Hunter zu verkaufen. Nein, nein — Garry kannte er nicht entbehren. Und er mußte auch zu genau: Garry würde nie seinen Dienst verlassen — und wenn er ganz ohne Lohn arbeiten sollte —, so lange sein Augapfel, die lebte der O'Brien, unter dem Dache von Renhill weile.

8. Kapitel.

Vielleicht war Denis Money selbst etwas erstaunt, daß er sich eines schönen Tages auf dem Wege nach Renhill befand, von einer bestimmten Absicht geleitet. In seiner

Tasche ruhte ein eigenes aus Dublin vertriebenes Buch: "Brooks of Brittemere" — daß er zum Vorwand nahm, um daß kleine, portarische Wiederholungen, wie er Geraldine in Gedanken kannte. Die Erinnerung an sie verfolgte ihn. Er wollte nun Gewissheit haben, ob seine "Schwänke wirklich keine Güte" waren, ob bei einem zweiten Zusammentreffen der erste nachhaltige Eindruck, den sie auf ihm gemacht, sich vertriebe, oder — ob er doch noch wiederkam. Um diese Absicht ausführen zu können, hatte er die Einladung zu einem Tanz in der Nachbarschaft abgelehnt, trotz der bringenden Hochzeitungen, daß es himmelreich wäre, wenn er bei dem "urtheilbaren Herrenmangel" auch noch fehlen möchte; trotz der hübschen Verlobungseinladungen Lady Horas. Er batte in rascher Folge eine Reihe müßiger Entschuldigungen herzugeprahlt und war vom Mr. Monen abgepolpert, um den prahlenden Bildern und der jungen Jungfrau von Mrs. Money zu entgehen. Er blieb in den letzten zehn Tagen alles aufgehoben, was in seiner Macht stand, um seine Mutter und ihre Gäste zu unterhalten; nur war er mißt des Gebabens, worin sich Agathe und Evelyn gefieben, müde der emanzipierten Lady Mary Belief; die läche, kleine Schmarotzerin Lady Hora begann ihn zu langweilen. Er wollte sich einmal durch ein ganz besonderes Vergnügen entschädigen, selbst sich eine zufolgende Geellschaft holen: "Geellschaft" in Renhill.

Als er durch den großen Torbogen ritt, blieb er langsam laufend umher; aber soweit seine Augen reichten, entdeckte er nichts als Hoffnungslosen, Brooks und Garry. Blößlich wurde die Seitenstraße ausgetreten und Miss Scully stand in den Hof — eine blendende Ercheinung in dem feuerroten Mantel und dem weißen tam-o'-shanter — einer runden Wollmütze mit einem dicken Knopf in der Mitte. Sie schien außerordentlich über sein Kommen erfreut zu sein; ihr ganzes Gesicht strahlte. Hier stand er ohne Zweifel ein Auge, das bei seinem Anblick aufleuchtete, ein Herz, das ihn erkannte. Holt atemlos eilte sie näher und rief: "O Mr. Money, das ist wirklich eine unerwartete Überraschung! Als ich Pferdegetrappel hörte, glaubte ich, mein Onkel käme zurück. Wünschen Sie ihm zu sprechen, oder — mit sofortem Augenaufschlag — wollen Sie mit mir vorlieb nehmen?" Ich habe mit Herrn Scully wichtiges über einige Werde zu verhandeln," war die geschäftsmäßige Antwort. "Er ist nicht zu Hause, aber er kann jeden Augenblick kommen" — er war jedoch zu einem Markt gefahren, von dem er erst am nächsten Abend zurückkehrte werden würde. "Bitte, kommen Sie herein, ja? Garry, bevor das Bier des Herrn." Ich hoffe, Euer Gnaden sind mit ihm zufrieden?" fragte Garry und sah an seine Mütze, während der Rappen seinen alten Stallfreunden einen Willkommengruß zuspielte. "Ja; ich habe ihm zur Jagd mit dem Kleuten noch nicht vertraut, aber sonst ist er überall gut zu gebrauchen. Und es gibt keinen besseren Springer weit und breit. Man sagt, er soll bei Wondchein täglich darauf eingefangen werden sein," fügte er grinsend hinzu, "aber ich glaube den Unsinn nicht." Was Werde bei Wondchein angesehen werden? Ich würde mich auch wundern, wenn Sie das glauben", rief Money, indem er lachte. "Sie verstehen mich nicht, Herr. Man sagt ja, Blod Pat sei verzaubert und werde von Geistern geritten — in voriger Woche soll er einmal in der Nacht über den Grenzwall von Carrig gefegt haben." Über den Grenzwall? Wie hoch ist der? "An der niedrigsten Stelle ungefähr 24 Fuß." antwortete Garry, ohne eine Muskel im Gesicht zu verzerrern. "So wahr, wie ich gern ein Glas Whisky nehm." "Ah, Mr. Money, lassen Sie sich von Garry keine Dummheiten vorwerfen," rief Tilly ungeduldig ein. "Es gehört zum Mäßigkeitssverein, und Sie sind ja vernünftig, um an Zauber zu glauben. Bitte, kommen Sie herein."

Und sie führte ihn über den Vorplatz nach dem Herrenhaus. In der Vorhalle wurden sie von den Büsten des verstorbenen, reich mit Zwischenlagen gewürzten Mahles empfangen, im Empfangszimmer von einem hellbrennenden Feuer und einigen schwachen Kerzen. Ordnung zu schaffen. Tilly hatte aus einem oberen Fenster den jungen Money erpaßt und den Beuch halb und halb erwartet. "Und nur wen ist das Buch?" fragte sie, indem sie den Mantel abwarf und eine neue, feuerrote Bluse entblößte. "Ich las leidenschaftlich geru." Ja — und der junge Money war die leibhaftige Verkörperung des Earl von Roewater, des Helden ihrer letzten Novelle! "Es ist für Miss O'Brien." "O," rief sie bestürzt, "Sie macht sich gar nichts aus Büchern, Sie sollten es lieber mir leihen." "Wie verfügen, aber ich habe es Miss O'Brien zuerst verprochen." Miss O'Brien! Miss O'Brien!" wiederholte sie ungeduldig. "Wie großartig das klingt! Können Sie nicht Jerry sagen, wie alle anderen?" "Ich glaube nicht, daß ich mir die Freiheit nehmen dürfte," erwiderte er steif. "Freiheit? Hier ist alles erlaubt. Warum sollten Sie nicht? Alle nennen uns Tilly und Jerry. Wir haben das gern!" Sie warf ihm einen versöhnerischen Blick zu. "Ist Miss O'Brien zu Hause?" fragte er, ohne Zwischenrede gar nicht beachtend.

(Fortsetzung folgt.)

Motte

Seiner Motte wird es einfallen, sich in Säulen u. anderen Winterkleidern einzumischen, welche mit Klepperbeins

"Hier wird nicht gefressen"

bedeutet sind. Es ist dies ein Mottepuß, welches in der Wirklichkeit den teuren Samphor, das übelriechende Raphithon weit übertrifft, auf die Geruchsnerven aber ungemein füllig wirkt, der Erfolg ist tödlich. Wer sich also vor Motte schützen will, kann Klepperbeins "Hier wird nicht gefressen", in Sachen zu 20, 50, 100 Pf. bei C. G. Klepperbein, Frauenstr. 9. Gegr. 1707.

Kaffeemühlen
mit bestem Mahlwerk.

Gebr. Eberstein,
Altmarkt.

Bei verdorbenem
Magen,
schlechter Verdauung, Appetitlosigkeit und Magenleiden, sowie noch schweren Speisen hat sich vorzüglich bewährt der sehr angenehm schmeckende

Stabsarzt Dr. Niessens
Magenwein.
1 Flasche 2,50 u. 1½ fl. 1,20 M.
Alkoholverlauf und Verband
Salomonis-Apotheke,
Dresden-Alstadt, Neumarkt 8.

L. Goldmann,

Dresden,
am Altmarkt.

Jetzt billige Tage



Costume-Röcke

in vorzüglichen
Stoffen
und neuesten
Schnitten.
(Fussfrei.)

Verkauf grosser Posten

Bade-Einrichtungen
für Spiritus-, Kohle- u.
Gasheizung
von 60 Mark an.
Wannen,
Dampf-, Heißluft- u. elektrische Lichtbäder
in grösster Auswahl. — Eigene Fabrik. Installation.
Knoke & Dressler, Kgl. Hoflieferant,
Dresden, König-Johann-Str. Ende des Bism. Platzes.

Kräutersäfte
zu Frühstückskuren, täglich frisch gebrüht,
Frühlingskräuter-Extrakt,
lang haltbar für Verband, 1 Flasche — 10 Portionen 2 Mark.
Königl. Hofapotheke, Dresden, Georgenthal.

Bade-Einrichtungen

aus Eisenbachisches Fabrikat.
infolge großer Abschlüsse
70 M., 2 Jahre Garantie.
Klemmverket, Trompetenstr. 8

Treppenleitern
Malerleitern
F. Bornh. Lange
Amalienstr. II u. 18.

Rollstühle

mit und ohne
Polster,
für Zimmer und
Straße, die
Rahmentrichung
läßt sich auch an
viele Stühlen
anbringen, empfiehlt

Rich. Manne,
Tharandter Straße 29.

* Chile *
Salpeter
hält stets am Lage,
Johann Carl Heyn
in Riesa.

Spezialgeschäft:
Spiegel,
Bilder und Rahmungen,

Eduard Wetzlich
No. 21. Nur Am See No. 21.

Großer Posten
Durescopappe und Stegiol (Teer)
billig zu verkaufen. Näheres erläutert H. Schmidt, Bader-
beul, Gäßl Bismarck.

Mein Peruwasser „Loa“

Ist das Beste gegen Ausfallen der Haare und zur
Befreiung der Schuppen.
1 fl. 1,50 M. beim Erbauer
R. Schwammerkrug,
2. S. Hoffstetterstr.
Altmarkt, 21
Ecke Scheffelstraße.